1829.
1672.
1879.
ALTERVERSORGUNGS-ANSTALT
Zur
50 jährigen Jubelfeier
der
Altersversorgungs-Anstalt
der jüdischen Gemeinde
zu
BERLIN.
DEM
GEDÄCHTNISS
unserer heimgegangenen
WOHLTHÄTER
אַל תַּשְׁלִיכֵנִי לְעֵת זִקְנָה כְּכַלּוֹת כֹּחִי אַל תַּעַזְבֵנִי (תהלים עא ט)
Wirf uns nicht weg zur Zeit des Alters, wenn unsere Kräfte schwinden, verlass uns nicht. (Psalm 71, v. 9.)
Herm. Ehrentraut gez. Berl. 1879.

Jubiläums-Schrift

der

Alter-Versorgungs-Anstalt der jüdischen Gemeinde in Berlin

zur

Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens

den Freunden und Förderern

gewidmet

vom Vorstande der Anstalt.

Berlin 1879.

Druck von R. Boll, Mittel-Straße 29.

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

57 71

471

Inhalts-Verzeichniß.

Seite

Einleitung 5
Chronik der Alter-Versorgungs-Anstalt 8
Tabelle der Verwaltung von 1829—1879 23
Stiftungen 24
Bilance vom Jahre 1829—1878 25
Einnahmen von 1829—1878 26
Ausgaben von 1829—1878 28
Verzeichniß der Hospitaliten seit der Begründung unserer Anstalt bis zum 1. Juli 1879 . . . 30
Frequenz-Liste der Hospitaliten bis zum 1. Juli 1879 34
Alters-Berechnung der Hospitaliten 35
Alters-Beobachtung der Hospitaliten 37
Namen-Verzeichniß der immerwährenden und aller derjenigen Wohlthäter, welche bestimmte jährliche Beiträge zu den Bedürfnissen der Alter-Versorgungs-Anstalt zahlen 38
Verstorbene Wohlthäter unserer Anstalt 44
Jahres-Rechnung für 1878 45
Stiftungen, Legate und Geschenke in der Zeit vom 1. Januar 1878 bis 30. Juni 1879 . . . 46
Revidirtes Statut für die Alter-Versorgungs-Anstalt der jüdischen Gemeinde zu Berlin . . . 47
Haus-Ordnung für die Alter-Versorgungs-Anstalt 51

Digitized by the Internet Archive
in 2016 with funding from
Boston Public Library

https://archive.org/details/jubilumsschriftz00alte

Einleitung.

אַל תַּשְׁלִיכֵנִי לְעֵת זִקְנָה כְּכַלּוֹת כֹּחִי אַל תַּעַזְבֵנִי: (תהלים עא ט)

Wirf uns nicht weg zur Zeit des Alters; wenn unsere Kräfte schwinden, verlasse uns nicht. (Psalm 71, Vers 9.)

Fünfzig Jahre! Ein Tropfen im Meere der Ewigkeit, aber ein großer vielumfassender Zeitraum im Leben des Menschen.

Fünfzig Jahre! Welcher Mensch fühlt sich nicht bewegt und gehoben bei dem Gedanken, daß er jetzt den Höhepunkt des Lebens erreicht, und nun abwärts steigt bis zu dem Punkte, wo allen Sterblichen ein Ziel gesteckt ist.

Wenn schon beim einzelnen Menschen der fünfzigste Geburtstag freudige wie traurige Erinnerungen und Hoffnungen erweckt, welche Fülle von Gedanken und Betrachtungen, von Rück- und Vorblicken, von Enttäuschung und Zuversicht wird an dem Tage rege, an welchem ein Wohlthätigkeits-Institut seinen fünfzigsten Geburtstag begeht!

Fünfzig Jahre! Dahingegangen sind sie Alle, die einst den Grundstein gelegt, dahingegangen schon Viele, welche den Stein zum Steine gefügt zum Tempelbau der Menschenliebe —, aber die Erinnerung an ihre edle gute That ist uns geblieben; eingeschrieben ist ihr Name zum ewigen Angedenken auf den Gedenktafeln und in den Gedenkbüchern der Alter-Versorgungs-Anstalt, die sie mit hingebender Liebe gepflegt und gefördert haben.

Fünfzig Jahre! Wenig und viel für eine wohlthätige Anstalt! Wenig, wenn sie im trägen Stillstande beharrt — viel, wenn sie im beständigen Fortschreiten an ihrem fünfzigsten Geburtstage auf eine reiche und segensvolle Vergangenheit zurückblicken kann.

Wenn wir den mächtig breiten Fluß betrachten und uns an seinem ruhigen, gleichmäßigen Gange erfreuen, so denken wir wohl kaum an die kleine unscheinbare Quelle, aus welcher er entsprungen.

Ja, klein und unscheinbar war der Beginn unserer Anstalt. Wenige Zimmer im alten Krankenhause genügten, um die Hospitaliten im ersten Jahrzehnt aufzunehmen. Durch zahlreiche Zuwendungen waren wir im Jahre 1845 in den Stand gesetzt, den Grundbau unserer Anstalt aufzuführen. Als aber der Andrang der Hülfesuchenden größer wurde, machte dies im Jahre 1867 den ersten Anbau nöthig, für dessen Zustandekommen sich Herr M. S. Baswitz lebhaft interessirte und selbst 5000 Thlr. beisteuerte. Doch auch dieser Anbau genügte nicht lange den Wünschen und Bedürfnissen. Da machte Herr Adolph Reichenheim in hochherziger Gesinnung im Jahre 1872 zu einem zweiten Erweiterungsbau ein Geschenk von 30000 Thlrn.

Kein Jahrzehnt ist seitdem verflossen, und auch dieser zweite Erweiterungsbau genügt nicht mehr. **Alle Zimmer der Anstalt sind besetzt**, und sorgenvoll stellt der Vorstand die Frage an die

Zukunft, ob denn jetzt unseren wohlthätigen Bestrebungen ein unfreiwilliges Ziel gesteckt, ob die große Schaar von Greisen, welche an unsre Thür klopfen und Einlaß begehren, abgewiesen werden soll, weil uns die Mittel fehlen, um ein neues Heim zu gründen für alte und würdige Mitglieder unserer Gemeinde.

Hinweg mit diesen traurigen Gedanken am fünfzigsten Geburtstage der Alter-Versorgungs-Anstalt. Noch lebt der alte Gott Israels, der Ewige und Einzige, welcher seinen Bekennern die Gebote der Menschenliebe und des Wohlthuns an's Herz gelegt. Zu ihm, dem liebenden Vater Aller, blicken die alten und schwachen Greise auf und beten zu ihm mit den Worten des Psalmisten: „Wirf uns nicht weg zur Zeit des Alters; wenn unsere Kräfte schwinden, verlasse uns nicht."

Und Gott wird ihre Stimme erhören und die Herzen bewegen. Von der Dankesthräne der Greise getränkt, wird der Baum der Liebe und des Wohlthuns neue Blätter und Blüthen treiben, einer neuen Schaar unter seinem schützenden Blätterdache Obdach gewähren und sie mit seinen Früchten nähren und laben.

Nicht ist es der Zweck dieser Einleitung, die Alter-Versorgungs-Anstalt von ihrer Begründung bis zum heutigen Tage Schritt für Schritt zu begleiten. Allen denen, welche sich für die Specialitäten interessiren, geben die anhängenden statistischen Notizen so wie die Chronik der Anstalt ein Bild der Fortentwickelung derselben. Nur in großen Umrissen wollen wir die Prinzipien bezeichnen, welche bei der Leitung der Anstalt maßgebend sind.

Die Statuten schreiben als Aufnahme-Bedingungen ein Alter von mindestens 60 Jahren, fünfzehnjährige Anwesenheit in Berlin, einen unbescholtenen Namen und einen guten Gesundheitszustand vor, wie man ihn eben bei Sechszigjährigen voraussetzen darf. Man sieht, die Grenzen der Aufnahme sind ziemlich weit gezogen. Die Zahl der Aufnahme-Suchenden ist daher stets eine sehr bedeutende und es ist eine schwierige Aufgabe unter 60 bis 70 Bewerbern 2 bis 3 Personen herauszusuchen, denen das Glück zu Theil werden soll in die Anstalt aufgenommen zu werden, ohne gegen die anderen ungerecht zu sein. Den Vorstand leitet dabei der Grundsatz, zuerst die Würdigsten und unter diesen die Bedürftigsten auszuwählen. Wenn auch die Statuten vorschreiben, was den Hospitaliten in der Anstalt gereicht werde, so liegt es doch dem Ermessen der Verwaltung anheim, wie es gereicht wird, und hier ist der Grundsatz der Verwaltung, nichts am Nothwendigen zu sparen und Alles voll und ganz zu geben.

Die streng rituelle Kost ist gesund, nahrhaft und reichlich. Die Hospitaliten haben gut erwärmte und erleuchtete Zimmer, angemessene Bedienung und Pflege, Wäsche und Kleidung; ja selbst ein kleines Taschengeld für Strickstrumpf und Tabakspfeife. Für Alles dieses haben sie nichts zu entrichten.

Jeder Hospitalit hat sein eigenes Zimmer (Eheleute und Geschwister ein gemeinschaftliches), in welchem er schalten und walten kann, wie es ihm beliebt. Kein ängstliches Binden und Ueberwachen hindert die Hospitaliten an der freien Bewegung. Sie können ihre Angehörigen und Freunde besuchen und von ihnen Besuche empfangen, sich im Hause angemessen beschäftigen und haben nur die Mittag- und Abend-Stunde pünktlich inne zu halten, in welcher die Anstalt geschlossen wird.

Krankheitsfälle werden so lange wie irgend möglich in der Anstalt selbst durch den Anstaltsarzt behandelt, und nur in den dringendsten Fällen die Hilfe des jüdischen Krankenhauses in Anspruch genommen.

In der kleinen Haus-Synagoge ist Sonnabends, an den Feiertagen und an den Tagen Gottesdienst, an welchen die Sterbetage verklärter Wohlthäter gefeiert werden. Die Sederabende werden, so weit es der Raum gestattet, gemeinschaftlich begangen.

Die jährliche Erhaltung eines Hospitaliten kostet ungefähr sechshundert Mark, und da hierbei für die Miethe in dem schuldenfreien Hause nichts gerechnet ist, außerdem die gemeinschaftliche Wirthschaft für hundert Personen im Verhältniß bedeutend billiger zu stehen kommt, als ein einzelner kleiner Hausstand, so kann man aus dem Kostenaufwand schon schließen, mit welcher Liebe und Sorgfalt die Hospitaliten verpflegt werden; denn es ist das Bestreben der Verwaltung, den Insassen der Anstalt den eigenen Hausstand zu ersetzen und für die letzten Tage ihres Lebens ein behagliches Heim zu schaffen.

Kein Tag vergeht, an welchem nicht mindestens ein Mitglied der Verwaltung in der Anstalt anwesend wäre. Das pflichttreue Inspectorpaar Grünbaum leitet mit Liebe, Sorgfalt und Hingebung die inneren Angelenheiten. Die Ehrendamen lösen sich täglich in dem Besuch der Anstalt ab, sie überwachen nicht nur die Qualität und Quantität der Speisen, sondern auch das Wohl der Hospitaliten, von denen jeder Ehrendame eine Abtheilung zugewiesen ist, deren Wünsche sie entgegennimmt. Der aus dem Vorstande delegirte Monats-Vorsteher besucht mindestens dreimal wöchentlich die Anstalt und schafft etwaigen Beschwerden sofort Abhilfe, oder legt dieselben zur Beschlußfassung dem Gesammt-Vorstande vor, welcher sich wöchentlich ein Mal in der Anstalt versammelt, um von allen Vorkommnissen der abgelaufenen Woche Kenntniß zu nehmen. —

Am 2. Mai des vorigen Jahres beehrte die Kaiserin-Königin Augusta unsere Anstalt mit Ihrem Allerhöchsten Besuche und sprach Ihre vollste Befriedigung über die Einrichtungen in derselben aus.

Wir haben in Vorstehendem versucht, ein möglichst getreues Bild zu entwerfen von dem Leben und Treiben in der Anstalt selbst und von dem Sinne und Geiste, in welchem dieselbe geleitet wird.

Uns liegt nur noch ob, den innigsten Dank auszusprechen zunächst gegen Gott, den alliebenden Vater, der unsere Anstalt so sichtbar unter seinen gnädigen Schutz genommen; unsern innigsten Dank allen denen, welche durch Stiftungen und Legate unserer Anstalt eine ewige Dauer gesichert: ihr Andenken wird in der Anstalt stets in Ehren gehalten werden. Auch denen unseren innigsten Dank, welche uns durch regelmäßige Beiträge und Geschenke in unseren menschenfreundlichen Bestrebungen unterstützen.

Wir leben der zuversichtlichen Hoffnung, daß die allseitige Theilnahme, der sich unsere Anstalt von ihrer Begründung bis auf den heutigen Tag erfreute, derselben fort und fort erhalten bleiben werde, damit die Alter-Versorgungs-Anstalt der jüdischen Gemeinde hierselbst auch fernerhin wachse, blühe und gedeihe!

Das walte Gott!

Berlin, im September 1879.

Der Vorstand der Alter-Versorgungs-Anstalt der jüdischen Gemeinde:

Julius J. Meyer,	Samuel Aron,	David Hirschfeld,	Jacob M. Landsberg,
Vorsitzender.	Stellvertretender Vorsitzender.	Rendant.	Controleur.

Leopold Aron. Moritz Goldstein. Julius Gumpertz. J. A. Jacoby.

Wilhelm Weißstein.

Chronik der Alter-Versorgungs-Anstalt.

Wir übergeben in nachfolgenden Blättern die Chronik der Alter-Versorgungs-Anstalt. —

Wenn dieselbe an vielen Stellen lückenhaft erscheint, so liegt der Grund darin, daß in früheren Jahren Protokolle und Bücher nicht in so übersichtlicher und ordnungsmäßiger Weise geführt wurden, wie in neuerer Zeit. —

Trotzdem wird auch diese, wenn auch lückenhafte Geschichte, allen denen willkommen sein, welche sich für die ersten Anfänge und die allmälige Fortentwickelung eines Wohlthätigkeits-Instituts interessiren.

Bevor wir zu der Alter-Versorgungs-Anstalt selbst übergehen, müssen wir der Beerdigungs-Anstalt gedenken, welche gleichsam Mutterstelle bei der Alter-Versorgungs-Anstalt vertritt, denn letztere verdankt der Beerdigungs-Anstalt nicht nur ihr Dasein, sondern erhält von ihr noch immer namhaften Beistand durch Zuwendung der milden Gaben bei Beerdigungen, trotzdem die Alter-Versorgungs-Anstalt schon längst der mütterlichen Zucht entwachsen, auf eigenen Füßen steht.

Die Beerdigungs-Anstalt oder wie sie früher hieß, „Die Juden-Kirchhofs-Zunft", ist wohl die älteste Vereinigung jüdischer Glaubensgenossen in Berlin.

In alten Urkunden lesen wir, daß am 3. Februar 1672, gleich im ersten Jahre ihrer Neu-Ansiedelung in Berlin, Abraham Ries, Mendel Ries, Jacob Kumprecht und Benedict Veit beschließen, einen Platz zur Beerdigung verstorbener Juden zu kaufen. — In Folge dieses Beschlusses erwarb die Juden-Kirchhofs-Zunft folgenden Grundbesitz: Am 27. März 1673 durch den Hofjuden Israel Aaron für 12 Thlr. ein Stück Land; 1682 einen Platz 99 Schuh lang und 100 Fuß breit für 12 Thlr.; am 12. Juni 1684 einen Platz 185 Fuß lang und 240 Fuß breit für 16 Thlr., den Thaler zu 24 ggr. Am 6. Januar 1692 für 12 Thlr., am 2. Februar 1692 für 16 Thlr., am 21. Februar 1693 für 60 Thlr., am 28. Juni 1693 für 460 Thlr. Garten, am 15. Februar 1694 für 6 Thlr. ein Stück Acker. Dieses ganze Terrain lag vor dem ehemaligen Spandauer Thore an der Stelle, wo jetzt die Oranienburger und Große Hamburger Straße einen Winkel bilden.

Ferner wurden gekauft am 8. April 1744 in der Oranienburger Straße drei Häuser und Garten für 9089 Thlr. 21 Sgr., im Thiergarten eine Meierei hinter dem Pulverthurm für 1222 Thlr. 4 Sgr., drei Weinbergs-Grundstücke vor dem Schönhauser Thore für 500 Thlr., in der Subhastation vom 8. April 1744 für 4050 Thlr. erstanden und vom Prokurator Wolff an Abraham Meyer am 11. Juni übertragen.

Die Meierei im Thiergarten und die drei Weinbergs-Grundstücke mußten laut Allerhöchsten Befehl wieder an einen Christen zum Kostenpreise verkauft werden. Der Gesammtbesitz der Juden-Kirchhofs-Zunft wurde durch nachstehendes Protokoll vom 4. Juli 1826 im Hypothekenbuche verzeichnet.

Abschrift aus dem Hypothekenbuche:

„In den Belägen des neuen Hypothekenbuches des Königl. Stadtgerichts von der König-
„stadt, Spandauer Viertel, Vol. 2, No. 185, ist daselbst das in der Oranienburger Straße
„belegene Grundstück, aus einem Wohnhause und dem Juden-Kirchhof bestehend, verzeichnet:

„Die Juden-Kirchhofs-Zunft hierselbst hat seit 1672—1693 diesen Complex theils von ver-
„schiedenen Besitzern zusammengekauft, theils als ein Reichelsches Grundstück von dem Pro-
„curator Conrad Barthold Wolff, welcher solches nebst einer Meierei im Thiergarten sub 184,
„Vol. 1, und dem sub 874, Vol. 1, im alten Hypothekenbuche verzeichneten Hause am
„8. April 1744 sub hasta erstanden hatte, für eben den Preis von 4050 Thlr. am 11. Juni 1744
„cedirt erhalten und das Kaufgeld laut Quittung am 8. Februar 1754 bezahlt.

„Hiervon sind jedoch die Meierei und die Häuser sub 184 und 874 wieder verkauft.
„Creditores sind durch das rechtskräftige Erkenntniß vom 8. Juni 1744 präcludirt, mithin
„auch der Besitz der Kirchhofs-Zunft begründet. Die Gebäude sind von der Feuer-Societät
„nach einem alten Vermerk zu 13200 Thlr. versichert.

„Hierauf haftet:

I. 2 Thlr. 18 ggr. jährlicher Grundzins;

II. gerichtlich versicherte Schulden: Nichts.

„Ausgefertigt den 4. Juli 1826."

Hiernach besaß die Beerdigungs-Anstalt die Häuser Oranienburger Straße 6—10 nebst dem dahinter liegenden alten Begräbnißplatz, sowie das angrenzende Terrain, auf welchem sich jetzt die Alter-Versorgungs-Anstalt und die Gemeinde-Knabenschule befinden.

1828.

Die Beerdigungs-Anstalt, mit einem für die damalige Zeit bedeutendem Grundvermögen ausgestattet, welches ihr große Einnahmen verschaffte, wünschte diese Einnahmen theilweise einem wohlthätigen Institute zuzuwenden.

Am 8. Juni trat eine Commission zusammen, bestehend aus dem Vorstande der Gemeinde, den Delegirten der Beerdigungs-Anstalt, Herren M. Benda, H. A. Hagen und D. Levy und den Gemeinde-Mitgliedern Herren B. P. Goldschmidt und Aron Samuel, um zu berathen:

a) Ueber ein neues Statut der Beerdigungs-Anstalt;

b) über die Gründung einer Wohlthätigkeits-Anstalt;

c) über die Verwendung der durch die Beerdigungs-Anstalt eingehenden Unterstützungsgelder.

Den Vorsitz führte Herr H. J. Simon Landsberger, das Protokoll wurde von den Herren P. Alifeld, Burg, Jacob Goldheim, J. Lewent, L. Lewy, J. W. Meyer, J. Sahlheim und Wulf unterzeichnet.

Am 16. Juni fand eine zweite Berathung statt, in welcher nachstehende Beschlüsse gefaßt wurden:

Die in den Häusern Oranienburger Straße 8 und Große Hamburger Straße 26 vermietheten Wohnungen sind zum 1. Juli zu kündigen,

um in dieselben Mitglieder der jüdischen Gemeinde aufzunehmen, welche durch Altersschwäche verhindert sind, ihren Unterhalt selbst zu erwerben.

Im § 11 des Statuts wurde bestimmt:

Das zu errichtende Wohlthätigkeits-Institut soll seine Einnahmen aus dem zinsbar anzulegenden Vermögen der Beerdigungs-Anstalt beziehen. Von diesem Gesammtvermögen sind die Kosten und Einrichtungen des neuen Friedhofes auf der Schönhauser Allee in Abzug zu bringen. Ferner wurde festgesetzt:

Daß nur die Vorsteher der Beerdigungs-Anstalt auch Mitvorsteher dieses Wohlthätigkeits-Instituts sein sollen.

Diese Bestimmung blieb bis zum Jahre 1875 in Kraft. Die veränderten Gemeinde-Einrichtungen machten in diesem Jahre eine gründliche Revision der Statuten nothwendig, in welchen vorstehende Bestimmung fortgelassen und somit die faktische Trennung der Beerdigungs-Anstalt von der Alter-Versorgungs-Anstalt ausgesprochen wurde. Am 17. Juni überreichte Herr Joel Wolff Meyer dem Gemeinde-Vorstande einen Staats-Schuldschein von 100 Thlrn., um seiner Freude darüber Ausdruck zu geben, daß Eintracht in der Gemeinde zurückgekehrt sei und ein so schönes Wohlthätigkeits-Institut gegründet werde. Herr Joel Wolff Meyer wünschte, daß dieses für ewige Zeiten in den Büchern der Anstalt verzeichnet werde. Diese erste der Anstalt zugeflossene Gabe wurde mit Freuden begrüßt.

Die Herren Jacob Abraham Meyer, Lipman Simson, und Salomon Salinger wurden zur Vorberathung der Statuten aufgefordert, und darauf haben nachstehende Mitglieder der Beerdigungs-Anstalt am 30. Juli 1828 die bisherigen Beschlüsse in Betreff des neu zu begründenden Wohlthätigkeits-Instituts unterschrieben und sind somit als die Stifter der Alter-Versorgungs-Anstalt zu betrachten: Salomon Aron, Jonas Abrahamson, J. A. Borchardt, M. L. Blau, Bendix, N. Brandus, Ephraim, P. S. Franstadt, H. Fürstner, S. A. Friedländer, Leo Jacob Friedländer, Jacob Goldschmidt, Dr. Heinemann, J. Heckscher, J. Hirsch, Baruch Levin Joseph, M. H. Jaffé, W. Itzig, Joseph Israel, N. Israel, Abraham Israel, J. Joachim, R. Krakau, Levy, A. J. Simon Landsberg, Salomon Simon Landsberg, Joel Wolff Meyer, Jacob Abraham Meyer, M. W. Meyer, Simon Marcus, J. L. Meyer, Salomon Meyer, Jacob Michel, Heymann Marcus, M. L. Neugaß, J. Philipp, S. Salinger, N. L. Samst, N. S. Steindal, N. J. Sechardt, W. Wolff.

Außerdem unterschrieben die Gemeinde-Vorsteher M. Benda, Daniel Levy und S. Salinger die provisorischen Statuten.

In der Sitzung vom 17. August wurde beschlossen, daß das neue Institut ein Hospital sein solle, in das vorläufig sechs Personen aufzunehmen seien, für deren Erhaltung 2000 Thlr. in Aussicht genommen wurden, welche auf folgende Weise aufgebracht werden sollten:

Die Beerdigungs-Anstalt besitzt an Staatspapieren, rückständigen Zinsen und aus dem Verkauf von Erbbegräbnissen ein Vermögen von . . . . . Thlr. 24470. 7. 6.

Hiervon wurden für den Friedhof auf Schönhauser Allee und den darauf befindlichen Gebäuden verausgabt . .	„	20158. 25. 11.
bleibt ein Vermögensbestand von	Thlr.	4311. 11. 7.

Zu den erforderlichen 2000 Thlr. wurden nun verwendet:

1. Zinsgenuß des Kapitals	Thlr.	150.
2. Hausmiethen Oranienburger und Hamburger Str.	„	700.
3. Geschenke	„	150.
4. Die Abgabe bei Todesfällen zur Ersetzung der fehlenden Summe von	„	1000.
	Thlr.	2000.

1829.

Die siebenundzwanziger Gemeinde-Commission, dem jetzigen Collegium der Repräsentanten entsprechend, welche eingesetzt war, über Statuten Aenderungen zu beschließen, macht sich am 11. Februar darüber schlüssig, daß wenn die vorstehenden Einnahmen die erforderlichen 2000 Thlr. nicht vollständig decken sollten, der fehlende Rest aus der Gemeinde-Hauptkasse zu ersetzen sei.

Inzwischen hatten sich die verschiedenen Ansichten über das neu zu begründende Wohlthätigkeits-Institut zu dem am 15. Februar gefaßten Beschluß geeinigt, daß dasselbe eine **Alter-Versorgungs-Anstalt** sein und auch diesen Namen führen solle; das Haus Oranienburger Straße 8 soll zur Aufnahme von Hospitaliten eingerichtet und den früheren Einnahmen sollen auch die milden Gaben der Beerdigungs-Anstalt (Gemiloth Chasadim) hinzugefügt werden.

Die letzten beiden Beschlüsse wurden am 27. Juli gefaßt, und bereits am 4. August schritt man zur Constituirung des Vorstandes. Es wurden gewählt: zu Sekretairen die Herren H. A. Hagen und J. J. Levy zu Monats-Vorstehern, die Herren P. Alifeld, M. Benda, B. P. Goldschmiedt, J. Lewent, Daniel Levy, J. Sahlheim und Aron Samuel.

Am 25. August wird dem Inspector des Krankenhauses Herrn J. Sachs auch die Aufsicht über die Alter-Versorgungs-Anstalt übertragen, demselben hierfür ein jährlicher Gehalt von 75 Thlrn. bewilligt und ihm eine Instruktion ertheilt. Die erste Aufnahme fand am 29. August statt. Es wurden acht Hospitaliten gewählt, welche Pensionäre genannt wurden.

Am 3. September wurden Frau Emilie Hagen, Caroline Salomon, Pauline Wulff, Glückel Benda und Jette Cohn zu Ehrendamen, Herr A. Lassar zum Cassirer, gewählt. Derselbe

erhielt zur ersten Einrichtung 500 Thlr., wovon er jedoch nur Thlr. 293. 25. 9. verwendete. Inzwischen hatte das neu begründete Institut folgende Einnahmen zu verzeichnen:

Miethen Oranienburger Straße 8—9. vom 1/4.—30/12. .	Thlr.	574.	7. 6.
„ Hamburger Straße 14—25. „ „ .	„	129.	4. —
aus dem Verkauf von Erbbegräbnissen	„	512.	— —
	Thlr.	1215.	11. 6.

Am 2. October 1829 wird die Alter-Versorgungs-Anstalt der jüdischen Gemeinde eröffnet und mit ihr ein Humanitäts-Institut in's Leben gerufen, welches sich als eines der segensreichsten unserer Gemeinde entfaltet hat.

Der Beglaubigte Jaffé wird beauftragt, die Protokolle zu führen und die Haupt-Aktenstücke in einem Schranke der Registratur des Krankenhauses aufzubewahren Nach Eröffnung der Anstalt spendete Herr Jacob Abraham Meyer eine Gabe von 100 Thlrn.

1830.

Am 25. April erhält der Rendant Herr H. Lassar vom Gemeinde-Vorstand die Mittheilung, daß für die Alter-Versorgungs-Anstalt folgende Beträge vereinnahmt würden:

Capitalszahlung der Beerdigungs-Anstalt	Thlr.	2552.	4. 9.
Zinsen und Miethen	„	812.	1. 6.
Aus den Einnahmen der Beerdigungs-Anstalt	„	500.	— —
	„	3864.	6. 3.
Hiervon für Bauten verausgabt	„	880.	24. 2.
Verbleibt ein Einnahme-Bestand von	„	2983.	12. 1.

Nachdem die äußeren Verhältnisse einigermaßen geordnet waren, ging man an Verwaltungsmaßregeln und beschloß in der Sitzung vom 24. October:

1. daß für jeden Freitag Abend 2 Berches zu backen seien, über welche ein Hospitalit in Gegenwart sämmtlicher Hospitaliten das Kidusch-Gebet sprechen soll;
2. um die weiblichen Hospitaliten dem Müßiggange zu entziehen, soll von ihnen nicht nur die Wäsche ausgebessert, sondern auch ein Vorrath von Strümpfen gestrickt werden, und soll zu diesem Zweck Wolle und Baumwolle beschafft werden.

1831.

3. April. Zur besseren Ausnutzung der Grundstücke in der Oranienburger Straße wurden Läden ausgebrochen, wodurch ein Kostenaufwand von Thlr. 665. 28. entstand, den zu zahlen sich sowohl der Gemeinde-Vorstand, als der Anstalts-Vorstand weigert, letzterer aus dem Grunde, weil durch den Ausbau der Miethsertrag um Thlr. 240 erhöht wird. Diese Erhöhung komme der Gemeinde zu gute, welche dadurch um so viel weniger für die Ausgaben der Anstalt zuzuschießen habe. Ein Gutachten des Justizrath Ludolff entscheidet zu Gunsten der Anstalt. Der Streit wird jedoch durch die Siebenundzwanziger-Commission geschlichtet, welche nachstehendes Abkommen trifft.

1832.

27. August. Es übernimmt der Gemeinde-Vorstand die der Beerdigungs-Anstalt gehörenden Häuser Oranienburger Straße 6—10 sowie die in der großen Hamburger Straße 24—27 im Hypothekenbuche eingetragenen schuldfreien Grundstücke als ihr Eigenthum, auch überläßt ihr die Beerdigungs-Anstalt alle Einnahmen, welche aus den Beerdigungen ihr zufließen, wie auch die Einnahmen aus den Erbbegräbnissen. Hiergegen verpflichtet sich die Gemeinde alljährlich zur Casse der Alter-Versorgungs-Anstalt zweitausend Thaler zu zahlen oder auch ein Capital zu überweisen, welches diesen Zins-Ertrag ergiebt. Diese Verpflichtung übernimmt die Gemeinde für sich und ihre Nachkommen auf ewige Zeiten.

Der Alter-Versorgungs-Anstalt wird ferner das Lokal in der Oranienburger Straße 9 miethsfrei überlassen. Wenn der Gemeinde-Vorstand der Alter-Versorgungs-Anstalt dieses Lokal nicht mehr

gewähren kann, dann muß der Gemeinde-Vorstand jährlich 200 Thlr. zahlen; giebt die Anstalt das Lokal selbst auf, dann muß die Gemeinde jährlich 100 Thlr. zahlen. Die Capitalien, welche in den Büchern der Alter-Versorgungs-Anstalt gebucht sind, verbleiben ihr. Durch dieses Abkommen wird die Stellung der Anstalt zur Gemeinde klar gestellt. Die Anstalt schließt sich freiwillig der Gemeinde an, erhält aber keine Subvention im Sinne anderer Gemeinde-Institute, sondern nur eine Zinsvergütung für ein der Gemeinde zugewiesenes Capital, dessen Werth schon damals den capitalisirten Zinsbetrag bei weitem überstieg und heute vielleicht den zehnfachen Werth repräsentirt. Während sich die Alter-Versorgungs-Anstalt einerseits den Gemeinde-Behörden unterordnete, blieb sie andererseits ein freies Wohlthätigkeits-Institut, welches auf die Mildthätigkeit und das Wohlwollen der Gemeinde-Mitglieder angewiesen ist.

1835.

Vorstehendes Abkommen der 27er Gemeinde-Commission erhält am 12. April die gerichtliche Bestätigung und es wurde noch nachträglich festgestellt, daß das bisher von der Beerdigungs-Anstalt angesammelte Capital von Thlr. 2662. 3. 1. Eigenthum der Gemeinde wird.

1836.

Der Anstalts-Vorstand beantragt eine Revision der Statuten und Einreichung derselben an die Königliche Regierung:

„Damit das Institut für ewige Zeiten seine Bestätigung erhält, und von keinem Vorstand „der hiesigen Gemeinde angetastet werden darf."

Ein Wunsch, der erst am 22. Juni 1845 seine Erledigung fand.

1837.

Am 19. März beantragt der Anstalts-Vorstand, daß in der Kranken-Anstalt ein besonderes Zimmer für erkrankte Hospitaliten eingerichtet werde. Die Kranken-Anstalt lehnt zwar unterm 31. März dieses Ansuchen ab, verpflichtet sich jedoch, jederzeit erkrankte Hospitaliten aufzunehmen.

1838.

Am 8. Januar wird Herr Leopold Michaelis als erster specieller Inspector der Alter-Versorgungs-Anstalt angestellt und ihm eine Instruction ertheilt.

1839.

Ueber das Aufnahme-Alter der Hospitaliten wird Bestimmung getroffen. Die Anstalt bestand bereits zehn Jahre und noch immer war keine Einigung über das Aufnahme-Alter erzielt worden. Am 26. November beantragte der Anstalts-Vorstand das Alter der aufzunehmenden Frauen auf 55 Jahre festzustellen; bei den Männern solle das Alter von 60 Jahren als Minimum gelten.

Am 9. December wurde das Minimal-Alter von 57 Jahren sowohl bei Frauen als bei Männern festgestellt. Im Jahre 1845 wurde statutarisch das Alter der Aufzunehmenden auf 60 Jahre festgesetzt. Auch bei diesen Bestimmungen verblieb es nicht. Bei der Statuten-Revision 1851 wurde das Minimal-Alter der Männer auf 60 Jahre, das der Frauen auf 55 Jahre festgesetzt, bis die Statuten vom Jahre 1875 für Männer und Frauen ein gleiches Minimal-Alter von 60 Jahren festsetzten und nur bei Aufnahme von Ehepaaren ausnahmsweise gestatten, daß die Frau 55 Jahre alt sein dürfe.

1840.

Die Thronbesteigung des Königs Friedrich Wilhelm IV., welche überall freudige Hoffnungen und Wünsche erweckte, war auch für die Alter-Versorgungs-Anstalt nicht ohne Einfluß, denn bei dieser Gelegenheit wurde der Gedanke angeregt, für die Anstalt ein eigenes Gebäude zu errichten, ein Gedanke, der erst im Jahre 1844 zur Ausführung gelangte.

1841.

Herr Dr. Schönberg wird mit einem Jahresgehalt von vier Friedrichsd'or als Arzt der Anstalt angestellt.

1843.

Die Agitation für den Bau eines eigenen Hauses für die Alter-Versorgungs-Anstalt begann. Freiwillige Gaben wurden gesammelt und flossen so reichlich, daß durch sie nicht nur die Kosten des Baues und des Mobiliars vollständig gedeckt wurden, sondern auch ein Ueberschuß von Thlr. 5529. 28. 5. verblieb, welcher der ursprünglichen Bestimmung nach, dem Gemeinde-Krankenhause für eine zweckmäßigere Einrichtung desselben überwiesen wurden.

Die freiwilligen Beiträge ergaben die Summe von . .	Thlr.	22660. 15. —.
Hierzu Zinsen bis zur Verwendung	„	921. 13. —.
	Thlr.	23581. 28. —.

Verausgabt wurden:

Baukosten, Stempel u. kleine Unkosten	Thlr.	17379. 10. 10.
Mobiliar und Utensilien	„	672. 18. 9. = Thlr. 18051. 29. 7.
verbleiben für das Krankenhaus	Thlr.	5529. 28. 5.

Zu den freiwilligen Beiträgen gehörten auch 2000 Thlr., welche die Gemeinde-Behörden von Berlin für den Bau der Alter-Versorgungs-Anstalt bewilligt hatten, wovon der Gemeinde-Vorstand unterm 26. Juni dem Anstalts-Vorstande Mittheilung machte und Abschrift des nachstehenden Magistrats-Schreibens beifügte:

> Die Herren Aeltesten der hiesigen jüdischen Gemeinde sind wir erfreut benachrichtigen zu können, daß durch Communalbeschluß in Berücksichtigung des gemeinnützigen und wohlthätigen Zweckes, welcher durch das von der hiesigen jüdischen Gemeinde zu errichtende Hospital befördert wird, für den bereits begonnenen Neubau desselben ein Beitrag von Zweitausend Thalern aus Communalfonds bewilligt worden ist.
>
> Wir sehen der Benachrichtigung der Herren Aeltesten darüber entgegen, an wen diese Zahlung für Rechnung des Hospitalbau-Fonds zu zahlen sein wird und ersuchen den zu designirenden Empfänger mit Autorisation zu versehen.
>
> Berlin, den 8. Juni 1843.
>
> Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath hiesiger Königlichen Residenz.
>
> (gez.) Krausnick.
>
> An
>
> die Herren Aeltesten der hiesigen jüdischen Gemeinde.

Der Gemeinde-Vorstand sprach in einem Schreiben dem Magistrat von Berlin seinen Dank für diese hochherzige Gabe aus.

1844.

Am 28. Juli wird das für die Alter-Versorgungs-Anstalt der jüdischen Gemeinde von Berlin bestimmte neue Gebäude eingeweiht. Die innere Einrichtung des Hauses kostete Thlr. 930. 18. 3. wovon Herr Geheimer Commerzien-Rath Jacob Abraham Meyer 300 Thlr. zahlte und der Rest aus anderen freiwilligen Beiträgen gedeckt wurde.

Am 14. Juli erhält die Anstalt die Nachricht von der ersten ihr zugefallenen Stiftung*). Die Wittwe Frau Sara Leo geb. Cohn aus Dahlwitz schreibt:

---

*) Es ist hier der Ort, auf das Wesen unserer Stiftungen und die durch dieselben erworbenen Rechte der Stifter mit einigen Worten hinzuweisen:

Gute und edle, mit Glücksgütern gesegnete Menschen fühlen sich oft veranlaßt, freudigen Ereignissen dadurch eine höhere Weihe zu geben, daß sie ihrer armen Mitmenschen gedenken. Arm und alt ist aber ein doppeltes Uebel und der Wunsch liegt hier sehr nahe, eine Anstalt zu bedenken, welche sich die schöne Aufgabe gestellt hat: Dem armen hilflosen Alter eine letzte freundliche Zufluchtsstätte zu bereiten. Zu silbernen und goldenen Hochzeiten, zu siebzigjährigen Geburtstagen und anderen Gelegenheiten sind uns daher viele Geschenke und Stiftungen zugegangen. Die Stiftungen haben aber dadurch auch für den Stifter noch einen besonderen Werth, daß sein Name für ewige Zeiten den nachfolgenden Geschlechtern durch eine Tafel bezeichnet wird, welche an der Thür des von ihm gestifteten Zimmers befestigt wird. Der Stifter kann sich ferner auch das Recht vorbehalten, so lange er lebt oder für eine Reihe von Jahren diejenigen Hospitaliten vorzuschlagen, deren Aufnahme er wünscht, und dieselben werden auch aufgenommen, wenn kein statutarisches Hinderniß vorliegt. Bei Legaten werden Wünsche zur Feier der Todestage (Jahrzeiten) und Erhaltung von Gräbern jederzeit berücksichtigt, die Namen der Legatare auf der in der Anstalt befindlichen Gedenktafel unserer heimgegangenen Wohlthäter verzeichnet.

Mein seliger Ehemann Moritz Leo hat letztwillig bestimmt, daß einem wohllöblichen Vorstande der jüdischen Gemeinde zu Berlin ein Vermächtniß von Dreitausend Thalern für die Alter-Verforgungs-Anstalt ausgezahlt werde. Die letztwillige Bestimmung enthält die Bedingung A 315 Fol. 285, daß der zu unterhaltende Hospitalit noch vor dem sonst festgesetzten Alter von 60 Jahren und zwar bereits von 40 Jahren an sollte aufgenommen werden.

Der Gemeinde- und der Anstalts-Vorstand nehmen das Legat unter einigen Modificationen in Uebereinstimmung mit der Wittwe an.

Die Wittwe Leo empfiehlt Löbel Wallbach, 45 Jahr alt, zur Aufnahme, welcher auch am 1. November aufgenommen wird.

Am 19. Juli überreicht der Gemeinde-Vorstand dem Magistrat von Berlin den von diesem verlangten Entwurf eines Statuts.

Am 21. August bewilligte der Magistrat von Berlin zur Feier der Rückkehr Sr. Majestät des Königs zu einem Festessen für jeden Hospitaliten 15 Sgr., im Ganzen 10 Thlr.

1845.

Am 22. Januar erhält das Statut der Alter-Verforgungs-Anstalt die landesherrliche Genehmigung.

Am 30. September werden die Ehrendamen ersucht, alle Monat eine Conferenz abzuhalten, dieselben entwerfen eine Speise-Ordnung *) und es wird für jeden Tag in der Woche ein Speisezettel, sowie das zu verabreichende Quantum festgesetzt. Auch soll den Hospitaliten Bier verabfolgt werden.

Am 7. December macht der Gemeinde-Beglaubigte Herr Levy dem Gemeinde-Vorstand den Vorschlag, derselbe möchte, da die Alter-Verforgungs-Anstalt finanziell mehr Rückschritte als Fortschritte macht, die neu nach Berlin ziehenden Juden freundlichst um einen Beitrag für das Institut ersuchen,

*) Vom 1. November 1845 ab. Anwesend 20 Hospitaliten.

Speise-Karte

zur Gebrauchs-Nachweisung für die jüdische Alter-Verforgungs-Anstalt hier.

A. Mittagbrod.

	Suppe	Gemüse	Fleisch	Bemerkungen
1. Sonntag . . .	Graupen 1 Pfund	Reis 3 Pfund	10 Pfund	
2. Montag . . .	Nudeln do.	Mohrrüben, Kartoffeln oder Weißkohl	do.	
3. Dienstag . . .	Würfel do.	Erbsen oder Linsen	do.	
4. Mittwoch . . .	Gries do.	Geriebene oder grüne Kartoffeln	do.	
5. Donnerstag . .	Reis do.	Roth- oder Weißkohl	do.	
6. Freitag	Hafergrütze do.	oder Kartoffeln	—	
7. Sonnabend . .	Bouillon do.	Schalet, bestehend aus Erbsen, Bohnen oder Graupen	—	

B. Abendbrod.

1. Sonntag . . .	Gries-Suppe	
2. Montag	Kartoffeln und Hering, bestehend aus 3 Metzen Kartoffeln und 12 Heringen	
3. Dienstag . . .	Fische mit 3 Metzen Kartoffeln	Darf nicht über 20 Sgr. kosten.
4. Mittwoch . . .	Kartoffel-Suppe aus 2 Metzen	
5. Donnerstag . .	Hafergrütz-Suppe, 1/4 Metze	
6. Freitag	Fische, Kartoffeln	Darf nur bis 1 Thaler kosten.
7. Sonnabend . .		

Reglement. Es darf nur verabreicht werden:

Kaffe, für Alle täglich 18 Loth.
Zucker, für Alle pro Monat 1 Pfund. (?)
Cichorien, täglich 2 Loth.
Semmel, für Einen pro Woche 8 Pfennige. (?)
Butter, für Einen pro Woche 1/2 Pfund.
do. extra zum Kochen pro Woche 2 Pfund.
Salz, pro Woche im Ganzen 5 Pfund.
Oel, pro Woche im Ganzen 1/8 Centner.
Mehl, pro Woche 3 Metzen.
Syrop, pro 14 Tage 1 Flasche.
Kochzucker, pro Woche 1 1/2 Pfund.
Fett zum Kochen, pro Woche 4 Pfund.
Eier, täglich 1 Mandel.
Milch, täglich für 4 1/4 Sgr.
Seife, pro Woche schwarze 1/2 Pfund.
Schauerleinen liefert Herr Rosenhain gratis.

Ausgegeben Berlin, den 1. December 1845.

Die Vorsteher.

wie solches von Herrn Graupner für das Nicolai-Bürger-Hospital geschieht, sowie auch die Gemeinde-Mitglieder zu jährlichen Beiträgen auffordern. Diese Maßregeln erwiesen sich als sehr segensreich für das Institut.

1846.

Am 13. Mai werden die Büchsengelder bei Leichenbegängnissen der Anstalt überwiesen. Mit Ausnahme der Schewath-Zedokes-Büchsen erhält die Anstalt Alles, was bei Beerdigungen, sowohl im Trauerhause als auf dem Friedhofe in die Büchsen fließt. Diese Zuwendung der Beerdigungs-Anstalt an die Alter-Versorgungs-Anstalt erwies sich als eine sehr bedeutende Einnahmequelle; sie ergiebt jetzt circa 10,000 Mark jährlich und ermöglicht die Unterhaltung von 17 Hospitaliten.

1847.

Die Küche und Corridore der Anstalt werden mit Gas versehen, während die Zimmer der Hospitaliten mit Oel beleuchtet werden. Noch heute, wo Petroleum als ein viel billigeres Beleuchtungsmittel allgemein eingeführt ist, hat die Anstalt von der Benutzung desselben Abstand genommen, weil es bei den alten Leuten mit mancherlei Gefahren verbunden ist.

Ein Etat für 19—20 Personen wird aufgestellt, und hierbei die Jahres-Rechnung pro 1845 zu Grunde gelegt. Die Einnahmen ergeben Thlr. 2990. 20., die Ausgaben Thlr. 2540. 25. 3., mithin kostete die Erhaltung eines Hospitaliten circa 127 Thlr. jährlich.

1849.

Am 16. Juni wird Herr Philippi zum Rendanten der Anstalt gewählt. Am 19. December wird Frau Johanna Heynemann geb. Salomon zur Hausmutter gewählt und der jährliche Gehalt auf 25 Thlr. festgesetzt.

1850.

Eine Abänderung der Statuten wird beantragt, und hierzu eine aus 18 Personen bestehende Commission gewählt, wovon neun Personen vom Gemeinde-Vorstand und neun vom Anstalts-Vorstand gewählt werden. Die Commission tritt am 10. Februar zu einer Sitzung zusammen.

1851.

Am 6. Februar werden eine Instruction für Inspector und Hausmutter, sowie verschiedene Anordnungen für den Vorstand vereinbart.

Am 9. Februar werden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Der Monats-Vorsteher soll sofort, wenn ihm die Anzeige von dem Ableben eines Hospitaliten gemacht wird, die Siegelung der Hinterlassenschaft veranlassen und sie mit seinem Siegel versehen;
2. vierzehn Tage vor jeder Neuwahl von Hospitaliten soll eine Liste aller derjenigen, welche sich zur Aufnahme in die Anstalt gemeldet haben, von dem Beglaubigten angefertigt und vom Vorstand Recherchen über die Bedürftigkeit und Würdigkeit vorgenommen werden;
3. die Auktionen der Nachlaßsachen sollen in Zukunft in der Anstalt vorgenommen und was die Anstalt selbst gebrauchen kann, soll nach Rücksprache mit dem Monats-Vorsteher und der Hausmutter zurückgekauft werden.

Am 4. December stellt Herr A. H. Heymann den Antrag, daß ein Inventarium der Anstalt angefertigt und stets à jour gehalten werde.

1853.

Am 6. December theilt Herr Hermann Gerson mit, daß er einen jährlichen Beitrag von 50 Thlr. an die Anstalt zahlen werde. Der Gemeinde-Vorstand dankt ihm in einem Schreiben.

1854.

Am 24. December wird Herr Dr. Hollstein an Stelle des ausscheidenden Herrn Dr. Schönberg zum Anstalts-Arzt gewählt.

1855.

Die Anstalt befindet sich fortwährend in Geldverlegenheiten und arbeitet mit einem Defizit. Der Rendant muß wiederholt im Vorschuß stehen.

Die Zuwendung von Legaten und Capitalien machten es wünschenswerth, Corporationsrechte für die Anstalt zu erlangen. Auf eine desfallsige Eingabe vom 5. October erfolgte folgende Cabinets-Ordre: Vol. 6. 1855. No. 960.:

> Unter den in Ihrem Bericht vom 5. October dieses Jahres vorgetragenen Umständen will Ich der Alter-Versorgungs-Anstalt der jüdischen Gemeinde zu Berlin Corporationsrechte in so weit als solche zur Erwerbung von Grundstücken, Kapitalien und hypothekarischen Rechten erforderlich sind, hierdurch verleihen.
>
> Sanssouci, den 13. October 1855.
>
> (gez.) Friedrich Wilhelm.
>
> (ggez.) von Westphalen.

An den Minister des Innern.

1856.

Am 16. Juni wird Herr Rose als Inspector und seine Frau als Hausmutter angestellt.

Am 8. September berichtet Herr Moritz Jacoby, Rendant der Gemeinde, über den Abschluß der Anstalt und hebt hervor, daß der Vorstand in keiner Weise vorsichtig gehandelt habe. Trotz der beständigen Minder-Einnahmen seien im Jahre 1854 acht neue Hospitaliten aufgenommen, während nur drei Stellen zu besetzen waren*).

Um das chronisch gewordene Defizit zu heilen, werden 1000 Thlr. Staats-Schuldscheine aus dem Reservefonds verkauft. Am 17. September stellt sich bei einer Revision der Anstalt folgendes heraus:

1. Für den Inspector ist eine neue Instruction und für die Hospitaliten eine neue Haus-Ordnung zu entwerfen;
2. viele Zimmer sind mit alten und schlechten Möbeln versehen; da aber die Mittel für die Neubeschaffung fehlen, so übernehmen die Herren M. S. Baswitz, Philipp Liebermann und Meyer Magnus je ein Zimmer aus ihren Mitteln neu zu möbliren.

1857.

Zur Beschaffung von Mobiliar bewilligen die Gemeinde-Behörden der Anstalt ein zinsfreies Darlehn von 1500 Thlrn., welches in den ersten drei Jahren mit 50 Thlrn., in den folgenden mit 100 Thlrn. jährlich zurückzuzahlen ist.

Am 23. December befinden sich 21 Hospitaliten und 5 zum Dienstpersonal gehörende Personen in der Anstalt. Die an der Straßenfront befindliche Gartenmauer der Anstalt ist schadhaft geworden, das Polizei-Präsidium verlangt, daß eine neue Mauer errichtet und zur Erweiterung des Bürgersteiges zurückgerückt werde. Die Anstalt verliert dadurch einen Flächenraum von $9^{8}/_{9}$ □Ruthen und verlangt dafür vom Magistrat eine Entschädigung von 100 Thlrn. für die □Ruthe = Thlr. 988. 3. 4. wird aber damit abgewiesen.

Am 25. April bewilligen die Repräsentanten für Herstellung der Grenzmauer Thlr. 401. 15. 6.

1859.

Das Königliche Polizei-Präsidium zeigt an, daß Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent die Annahme des Legats des verstorbenen Rentier Moritz Norrmann von Thlr. 300 und 4000 ge-

---

*) Der Vorwurf, unvorsichtig gehandelt zu haben, kann der Verwaltung der Anstalt nur zur Ehre gereichen, denn sie hat von jeher an dem Grundsatz festgehalten, an sie herantretende dringende Aufnahme-Gesuche nicht zurückzuweisen im Vertrauen, daß Gott und gute Menschen die Anstalt nicht verlassen werden. — Dieses Vertrauen ist nicht getäuscht worden und trotzdem, daß namentlich im letzten Jahrzehnt jedes Jahr einige Hospitaliten über den Etat aufgenommen wurden, fand sich dennoch beim Jahresschluß statt des gefürchteten Defizits immer noch ein kleines Plus vor, welches für trübe Zeiten in Reserve gestellt wurde. Eine Anstalt, welche stets im Ueberfluß lebt, steht bald still und geht leicht rückwärts, während eine Anstalt, welche sich beständig in Noth befindet, im Ringen, seine Existenz zu sichern, alle Kräfte anspannt und dadurch stets vorwärts geht.

nehmigt habe; die Anstalt hat für 29 Hospitaliten Platz, 26 Hospitaliten befinden sich in der Anstalt, und sollen noch zwei in dieselbe aufgenommen werden.

1860.

Am 30. September erklären der Justizrath Gall und der Notar Gubitz die notariellen Akte, die Anstalt betreffend, kostenfrei übernehmen zu wollen.

1862.

Am 27. April wird beschlossen, in der dritten Etage noch 2 Stuben und 1 Corridor auszubauen, was auch ausgeführt wurde. Am 22. October wird eine Statuten-Revision beschlossen und hierzu vom Gemeinde-Vorstand Herr Geh. Rath Dr. Oestreich, von der Repräsentanten-Versammlung die Herren Arnheim, Joseph Behrend, Dr. Gumbinner, J. W. Markwald und Dr. Steinthal delegirt.

1864.

Die Liste der sich zur Aufnahme in die Anstalt Meldenden wächst mit jedem Jahre, und da die vorhandenen Räume durch Hospitaliten belegt sind, beschließt der Vorstand, neue Räume durch einen Anbau zu beschaffen, wozu der angrenzende Garten das Terrain liefert. Der Baumeister Strauch fertigt einen Plan und Kostenanschlag an und der Anstalts-Vorstand beantragt beim Gemeinde-Vorstand zu diesem Bau einen Theil des Anstalts-Vermögens zu verwenden, verlangt aber, daß die Gemeinde-Hauptkasse die verausgabten Capitalien auf ewige Zeiten mit 5 Prozent verzinse, außerdem auf fünf Jahre einen jährlichen Zuschuß von 1000 Thlrn. extra gewähre.

1865.

Am 17. Juni beschließt der Vorstand, aus den drei zweifenstrigen Zimmern Nr. 13., 20. und 22. sechs einfenstrige Stuben herzustellen, da im Laufe der Zeit die Erfahrung gemacht wurde, daß die alten Leute mit ihren lang eingewurzelten Gewohnheiten ziemlich unverträglich und es daher schwierig ist, zwei Leute zu finden, welche in einem Zimmer friedlich mit einander leben. Es wurde daher praktischer befunden, drei Doppelzimmer in Zimmer für einzelne Hospitaliten zu verwandeln und die noch vorhandenen Doppelzimmer für Ehepaare und Geschwister zu reserviren.

Am 3. September ging uns folgende testamentarische Bestimmung zu:

> „Der Rentier Joseph Moses ist verstorben. Derselbe hat in seinem Testamente vom 15. Febr. 1859 ein Capital von Zehntausend Thalern für die Alter-Versorgungs-Anstalt, mit der Maßgabe bestimmt, daß dieselben hypothekarisch eingetragen werden sollen. Die Wirthschafterin A. C. soll, so lange sie lebt, die Zinsen erhalten. Nach dem Tode soll von diesem Gelde ein Anbau an die Alter-Versorgungs-Anstalt als Seitenflügel gebaut werden mit der Inschrift **Josef Moses-Hospital**, in großen Metallbuchstaben. Sollte der Anbau, aus irgend einem Grunde, nicht stattfinden können, so sollen die Zinsen, so lange ein Hinderniß besteht, zur Beköstigung der Hospitaliten verwendet werden."

1867.

Am 20. Februar wird der Erweiterungsbau definitiv beschlossen, der Kostenanschlag beträgt 18000 Thlr. Herr M. S. Baswitz macht die Mittheilung, daß zwei Mitglieder der Gemeinde 10000 Thlr. dazu schenken werden, die fehlenden 8000 Thlr. wären aus den Fonds der Anstalt zu entnehmen und würde die Gemeinde-Hauptkasse der Anstalt den jährlichen Zinsenausfall vergütigen. Diese jährliche Vergütigung wurde später auf 650 Thlr. festgesetzt. Tags darauf vervollständigte Herr M. S. Baswitz seine Mittheilung dahin, daß er selbst auf Wunsch seiner verstorbenen Frau 5000 Thlr. zum Erweiterungsbau gebe, mit dem Wunsche, daß an geeigneter Stelle die Inschrift „Frau Lisette Baswitz geb. Oppenheimer, geb. den 12. October 1812, gest. den 23. Juni 1866" angebracht werde, damit diese Schenkung zur Nacheiferung diene.

Dem Wunsche des edlen Gebers ist dadurch entsprochen, daß der Name der Frau Lisette Baswitz unsere Gedenktafel heimgegangener Wohlthäter ziert.

1868.

Am 7. Juli wird mit dem Baumeister Strauch der Baucontrakt in Höhe von 16700 Thlr. abgeschlossen und der Neubau am 29. November fertig übergeben. In demselben ist auch eine Synagoge zum Haus-Gottesdienst eingerichtet worden.

1869.

Der Anbau ist vollendet und gestattet in seinen Räumen die Aufnahme einer größeren Anzahl neuer Hospitaliten. Aber die Mittel fehlen, dieselben zu erhalten, weßwegen der Vorstand beschließt, an sämmtliche Gemeinde-Mitglieder eine Aufforderung ergehen zu lassen, jährliche Beiträge an die Anstalt zu zahlen. — Der Aufruf, mit einem Vorwort des Gemeinde-Vorstandes, dem Rechnungs-Abschluß der Jahre 1863—1867 und einem Verzeichniß der bisherigen 180 beitragenden Mitglieder versehen, hatte den günstigen Erfolg, daß 900 Thlr. jährliche Beiträge gezeichnet wurden.

1870.

Am 28. April wird der zeitige Rendant Herr Julius J. Meyer vom Gemeinde-Vorstand zum Vorsitzenden delegirt, führt jedoch die Rendantur weiter.

Der Gemeinde-Vorstand beantragt eine Statuten-Revision. Der Anstalts-Vorstand wählt eine vorberathende Commission, bestehend aus den Herren Julius Meyer (Vorsitzender), Leopold Aron, Samuel Aron, J. Landsberg und Wilhelm Weisstein. Ferner wählte der Anstalts-Vorstand 9 Gemeinde-Mitglieder und zwar die Herren P. L. Abraham, Albert Arons, H. Demuth, S. M. Friedländer, B. Friedheim, Louis Friedberg, S. Jacob, Moritz Wolff, Geheimrath Dr. Steinthal, um in Gemeinschaft mit anderen 9 Mitgliedern, welche vom Gemeinde-Vorstand gewählt sind, über die Statuten-Aenderung zu beschließen.

Der Rabbiner Mendelsohn übernimmt bei seiner Aufnahme die Verpflichtung, das Amt eines Vorbeters und Predigers in der Haussynagoge zu versehen.

Der am 21. November 1871 zum Rendanten gewählte Herr David Hirschfeld macht den Vorschlag eine neue Aufforderung zur Zeichnung jährlicher Beiträge erlassen, welche ein sehr günstiges Resultat ergiebt. Auch werden die $3^1/_2$ und 4 prozentigen Staatspapiere gegen 5 prozentige erste Hypotheken vertauscht. Der Vorstand war dadurch in der Lage, eine große Anzahl neuer Aufnahmen stattfinden zu lassen. Die Räume des Anbaues füllen sich immer mehr und es stand zu erwarten, daß auch der Anbau bald vollständig belegt sein werde.

Da fand sich ein Retter in der Noth! **Herr Adolf Reichenheim faßte den hochherzigen Entschluß, Dreißigtausend Thaler zu einem zweiten Erweiterungsbau, der Anstalt zu schenken,** ein Entschluß, der bald zur That wurde, denn schon im nächsten Frühjahr wurde nach einem Plane des Baurath Wäsemann der zweite Erweiterungsbau in Angriff genommen und durch den Maurermeister Herrn A. Metzing ausgeführt.

1873.

Am 16. April legt der Gemeinde-Vorstand eine Abänderung der §§ 7, 10 und 17 des eingereichten Statuten-Entwurfs vor, womit sich der Anstalts-Vorstand einverstanden erklärt. Da der Anstalt auf Grund des § 50, Theil 29, Titel II. des allemeinen Landrechts, das Erbrecht an dem Nachlaß ihrer Hospitaliten zusteht und seit einigen Jahren über diese Erbschaftsentsagungen kein Protokoll aufgenommen war, so hat sich der Bezirksvorsteher Herr Jaffé bereit erklärt, diese Protokolle zu attestiren und uns überhaupt in allen Fällen, wo wir seiner bedürfen, hilfreich zur Seite zu stehen. Von dem 6000 Thlr. betragenden Kaufmann Bendix'schen Legat werden 400 Thlr. dem Gemeinde-Vorstand mit der Verpflichtung überreicht, die Gräber des Bendix'schen Ehepaares und der Eltern des Herrn Bendix auf ewige Zeiten, nach Wunsch der Frau Bendix zu erhalten.

Der Anstalts-Vorstand beschließt, diejenigen dahingeschiedenen Wohlthäter der Anstalt im Namens-Verzeichniß aufzuführen, welche der Anstalt ein Geschenk von 100 Thlrn. und darüber gemacht haben.

Der Rendant legt einen ‚Etat vor, der Thlr. 10276. 27. in Einnahme und Thlr. 11191 in

Ausgabe ergiebt. Es würden demnach Thlr. 923. 3. fehlen; es wird daher ein Circulair an die Gemeinde-Mitglieder erlassen, welches als Resultat Thlr. 650 zum eisernen Fond, Thlr. 825 Geschenke und Thlr. 950 jährliche Beiträge ergiebt.

1874.

Der Adolf Reichenheim'sche Erweiterungsbau steht im Frühjahr vollendet da, aber die regelmäßigen Einnahmen wuchsen nicht in dem Maaße, um den neuen Anbau schnell zu belegen. Da beschloß der Vorstand, eine Anzahl Hospitaliten gegen eine, von deren Anverwandten zu zahlende jährliche Pension, aufzunehmen, wodurch denselben immer noch eine große Wohlthat erwiesen wurde, da sie für einen geringen Preis gut versorgt waren. Der Vorstand war zu dieser Maßregel durch den § 8 der Statuten berechtigt. —

Am 11. März werden die Ehrendamen, zu denen die Frauen Leopold Aron und Samuel Aron neu hinzugetreten, ersucht, monatlich eine Conferenz mit dem Monats-Vorsteher abzuhalten.

Am 7. April wird der Adolph Reichenheim'sche Erweiterungsbau in Gegenwart des Gesammt-Vorstandes übernommen.

Dem Inspector Grünbaum wird aufgetragen, vor Aufnahme von Hospitaliten, sich in die bisherige Wohnung derselben zu begeben und diejenigen Möbel zu bezeichnen, welche in die Anstalt mitzubringen seien. Eiserne Bettstellen liefert die Anstalt selbst, die sonstigen Möbel hat der Hospitalit mitzubringen; doch liefert auch die Anstalt in Ausnahmefällen die übrigen Möbel. Neue Zimmer-Einrichtungen lieferten Herr Geh. Com.-Rath Heinrich Friedemann, Herr Commerzien-Rath Cäsar Wollheim, Herr Commerzien-Rath Louis Dahlheim.

Ein eigenes Conferenz-Zimmer wird eingerichtet und dasselbe auf Antrag des Herr Samuel Aron mit den Bildnissen der Herren M. S. Baswitz und J. Lewent zu schmücken. Herr J. A. Jacoby macht der Anstalt die Photographie des Herrn M. S. Baswitz zum Geschenk, welche mit Dank angenommen wird.

Herr Siegfried Beschütz macht bei Gelegenheit seines achtzigsten Geburtstages eine Special-Stiftung von 4000 Thlr.

Unterm 29. November wünscht der Gemeinde-Vorstand eine Zusammenstellung der Gesammt-Unkosten für den Adolph Reichenheim'schen Erweiterungsbau. Nach Angabe des Herrn J. Landsberg betragen die Kosten für den Neubau . . . . . Thlr. 33499. 28. 4.
Kosten im alten Gebäude durch den Neubau veranlaßt . . . . . „ 1192. 11. 7.
Thlr. 34692. 9. 11.
Hiervon durch Herrn Adolph Reichenheim gezahlt . . . . . „ 30000. —. —.
der Rest von . . . . . Thlr. 4692. 9. 11.
wurde durch den Verkauf der Effecten aus dem eisernen Fond gedeckt. Durch die eingeführte statistische Zusammenstellung und Berechnung der Ausgaben stellt sich heraus, daß die Ausgaben für Beköstigung gestiegen, trotzdem die Preise für Lebensmittel nicht höher geworden. Den Ehrendamen wird dieses zur Erwägung gegeben mit der Bitte, für mögliche Abhülfe Vorschläge zu machen.

Die Ehrendame Frau Levisohn feiert ihren achtzigsten Geburtstag und schenkt bei dieser Gelegenheit der Anstalt 100 Thlr. Der Anstalts-Vorstand sendet ihr ein Gratulationsschreiben, in welchem er gleichzeitig seinen Dank für das Geschenk ausspricht.

Da in den Statuten das Amt eines Controleurs nicht vorgesehen ist, Herr Hirschfeld es aber bei einer so umfangreichen Verwaltung für dringend geboten hält, daß Einnahmen und Ausgaben controlirt werden, so wählt der Vorstand aus seiner Mitte Herrn J. Landsberg zum Controleur, zugleich mit der Befugniß, auch die Quittungen über Jahresbeiträge zu unterschreiben.

1875.

Das Jahr 1875 brachte zunächst den Schluß der Berathung der neuen Statuten (siehe S. 47). Der Gemeinde-Vorstand hatte eine Statuten-Revision beantragt, weil seit Begründung der Alter-Versorgungs-Anstalt ein wesentlicher Faktor in die Gemeinde-Verwaltung, die „Repräsentanten-Versamm-

lung" eingetreten und sowohl die ursprünglichen Statuten vom Jahre 1845 als auch die revidirten vom Jahre 1850 diesem Faktor keine Rechnung getragen hatten. Daß man an den lang bewährten Grundzügen des Instituts nichts änderte, ist selbstverständlich. Die wesentlichsten Veränderungen sind folgende: Das Minimal-Alter bei der Aufnahme wurde bei Männern und Frauen auf 60 Jahre, und nur bei Ehepaaren das Minimal-Alter der Frau auf 55 Jahre festgesetzt. Während das alte Statut verlangte, daß der Aufzunehmende mindestens 15 Jahre beitragendes Mitglied, oder wenn er nicht im Stande war einen Beitrag zu zahlen, mindestens 25 Jahre in Berlin ansässig sein mußte, fordert das neue Statut nur eine 15jährige Anwesenheit in Berlin, gleichviel, ob der Aufzunehmende einen Beitrag gezahlt oder nicht. Die größte Umwälzung erlitt die Verwaltung. Der Paragraph, welcher bestimmte, daß die Vorsteher der Beerdigungs-Anstalt zugleich Vorsteher der Alter-Versorgungs-Anstalt sein müssen, wurde aufgehoben, und damit faktisch die bis dahin verbundenen zwei Institute von einander getrennt. Der Vorstand besteht in Zukunft aus einem Delegirten des Gemeinde-Vorstandes als Vorsitzenden, einem Delegirten der Repräsentanten-Versammlung, einem Rendanten und sechs Vorstehern, welche sich monatlich in der Beaufsichtigung der Anstalt ablösen. Bei Belastung oder Verkauf des Anstalts-Grundstücks beschließen die Gemeinde-Behörden mit Zustimmung des Anstalts-Vorstandes. Die neuen Statuten wurden am 3. Mai 1875 von dem Gemeinde-Vorstande, den Repräsentanten und dem Anstalts-Vorstand vollzogen und unterm 19. Juli 1875 von der Regierung bestätigt.

Der Rendant beantragt, von jetzt an alljährlich den beitragzahlenden Mitgliedern der Alter-Versorgungs-Anstalt einen Rechenschafts-Bericht zu überschicken. — Da sämmtliche Klingelzüge der Anstalt schadhaft geworden waren und sich bei der großen Ausdehnung der Anstalt eine telegraphische Leitung empfiehlt, so wird eine solche beschlossen und der Kostenanschlag mit Mark 915,20. bewilligt.

Am 7. Mai theilt Herr D. Hirschfeld mit, daß sich Einnahmen und Ausgaben im ersten Quartal günstiger gestellt haben, als im ersten Quartal 1874. Man beschließt daher, fünf neue Aufnahmen stattfinden zu lassen und sucht von der Exspektanten-Liste die 25 Würdigsten und Bedürftigsten aus, deren Verhältnisse von je zwei Vorstandsmitgliedern geprüft werden, jedoch so, daß die Betreffenden nicht zusammen, sondern jeder einzeln die Recherche vornimmt.

Das Vermächtniß der Frau Sahrah Wulff von 9000 Mark führte zu einem langwierigen Prozeß mit dem Baruch Auerbach'schen Waisenhause, welcher schließlich durch Erkenntniß des Ober-Tribunals zu Gunsten unserer Anstalt entschieden wurde.

1876.

Die Gemeinde-Behörden haben beschlossen, das Brennmaterial für sämmtliche Gemeinde-Institute im Wege der Submission zu beschaffen. Der Vorsitzende der für diesen Zweck gebildeten Commission, Herr Julius Meyer, wird auch von der Alter-Versorgungs-Anstalt in diese Commission delegirt.

Bei Neuconstituirung des Vorstandes, wird der Delegirte der Repräsentanten-Versammlung, Herr Commerzienrath Samuel Aron, zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Am 21. September legt der Rendant den Voranschlag für die Etatsperiode 1877—79 vor; derselbe ergiebt in Einnahme Mark 46355,65, in Ausgabe Mark 46285,35 und ermöglicht die Erhaltung von 78 Hospitaliten. Er stellt den Antrag, auf Gräbern verstorbener Hospitaliten Leichensteine auf Kosten der Anstalt zu setzen, so wie die Anzeige vom Tode der Hospitaliten in der Vossischen Zeitung zu veröffentlichen. —

Die Hospitalitin Wittwe Gabelli ist verstorben, ihrem Wunsche ist willfahrt und ihr ein marmorner Leichenstein gesetzt worden, auch wurde wegen Erhaltung ihres Erbbegräbnisses mit der Inspection des Friedhofes ein Abkommen getroffen. Frau Gabelli hatte dem Anstalts-Vorstande für diesen Zweck im Jahre 1868 1500 Mark übergeben. —

1877.

Herr Weißstein übernimmt die Aufsicht über das Inventar der Anstalt.

Herr Landsberg theilt mit, daß die Hospitalitin Doris Köllner der Anstalt ein Geschenk von 3225 Mark in Werthpapieren vermacht und daran verschiedene Bedingungen geknüpft hat. So lange sie lebt, werden ihr die Zinsen dieser 3225 Mark vierteljährlich ausgezahlt.

Herr Hirschfeld beantragt durch Herrn Sußmann jr. ein Gedenkbuch der Alter-Versorgungs-Anstalt anfertigen zu lassen, welches enthalten soll: eine Tabelle sämmtlicher Hospitaliten ein Verzeichniß sämmtlicher Legate, Stiftungen und Schenkungen nebst Auszügen aus den bezüglichen Urkunden; alle sonst wichtigen Notizen, die Anstalt betreffend. Ein anhängendes Register soll das Aufsuchen der einzelnen Positionen erleichtern. Das Gedenk-Buch ist angefertigt worden, es gibt ein anschauliches Bild über alle wichtigen Momente der Anstalt und sei allen wohlthätigen Instituten zur Nachahmung empfohlen.

Da im October 1829 die Anstalt eröffnet wurde, so beschließt der Vorstand im October 1879 das fünfzigjährige Stiftungsfest der Anstalt zu begehen und bei dieser Gelegenheit eine Jubiläums-Schrift herauszugeben, mit deren Ausarbeitung die Herren Landsberg und Hirschfeld beauftragt werden.

Es sind wiederum sieben Stellen zu besetzen. Aus der Meldeliste, welche 58 Namen enthält, werden 16 zur engeren Wahl gestellt und nach erfolgter Recherche sieben Personen gewählt.

Bei Gelegenheit der Aufnahme des Fräulein Johanna Meyer in die Anstalt zahlt Frau Philippine Cohen 3000 Mark.

Herr Albert Philipp Meyer übersendet der Anstalt 1000 Mark bei Gelegenheit der Genesung seiner Frau Anna, geb. Gerson.

Herr Siegmund Jacobsohn übergiebt der Anstalt durch Herrn Landsberg das bisher von ihm für die Hospitalitin Frau Friederike Hirschberg, geb. Jacoby, verwaltete Vermögen von 1500 Mark mit der Bedingung, daß die Anstalt der Frau Hirschberg, so lange sie lebt, die Zinsen zahle.

1878.

Am 2. Mai beehrte die Kaiserin-Königin Augusta die Anstalt mit Ihrem Allerhöchsten Besuche und nahm alle Einrichtungen der Anstalt mit höchstem Interesse in Augenschein.

Herr Emanuel Bendix hat in seinem am 9. Mai 1876 errichteten Testamente der Anstalt ein Legat von M. 15000 vermacht und daran keine weiteren Bedingungen geknüpft. Das Legat gelangt durch die Testaments-Executoren zur Auszahlung.

Die Revision der Hausordnung wird beschlossen, die Herren Landsberg und Hirschfeld zu Referenten ernannt; der von denselben vorgelegte Entwurf gelangt am 12. December zur Debatte und mit einigen unwesentlichen Abänderungen zur Annahme. (S. 51.)

Bevor das Jahr 1878 Abschied nahm, wurden uns noch zwei bedeutende Schenkungen zu Theil.

Am 27. December beging Herr Herrmann Landshoff mit seiner Gemahlin geb. Friedländer, das seltene Fest der silbernen Hochzeit, und glaubten diese Feier in würdigster Weise zu begehen, indem sie in unserer Anstalt zwei Stiftungen errichteten, für die sie der Anstalt die Summe von 25000 Mark übergaben. Die Stifter haben sich für die mit Gottes Hülfe recht lange Dauer ihres Lebens das Vorschlagsrecht der in die Stiftungszimmer aufzunehmenden Hospitaliten vorbehalten. Bald nach dieser erfreulichen Schenkung erhielt der Anstalts-Vorstand von dem Commissionsrath Herrn Schie Jaffé die Mittheilung, daß er die Anstalt in seinem Testamente mit einer Summe von 15000 Mark bedacht habe; damit aber auf Grund dieses Legats sofort eine Hospitaliten-Aufnahme stattfinden könne, verpflichtet er sich der Anstalt die Zinsen dieses Capitals mit fünf Prozent pro anno vierteljährlich zu zahlen. Leider ereilte den würdigen Mann kurze Zeit darauf der Tod und wurde der Anstalt das Capital nebst Zinsen seit dem 1. Januar 1879 von den Erben ausgezahlt. Obgleich das Capital ohne jede Bedingung legirt war, wurde doch an einem Zimmer der Anstalt eine Tafel mit dem Namen des edlen Stifters errichtet.

1879.

Herr Emil Latz übergiebt der Anstalt durch Herrn Commerzienrath Sam. Aron Mark 3000, um das Andenken seines seligen Vaters, des Herrn Benno Latz, der längere Zeit Rendant der Anstalt gewesen, zu ehren. Wir sind dem Wunsche des Herrn Emil Latz nachgekommen und haben den Namen des Herrn Benno Latz auf unserer Gedenktafel heimgegangener Wohlthäter verzeichnet.

Der 11. Juli, das Fest der goldenen Hochzeit unseres erlauchten Kaiserpaares, wurde auch in

unserer Anstalt festlich begangen. Der 89jährige Rabbiner Mendelsohn hielt die Festrede, hierauf sang Herr Cantor Lichtenstein das Lied Adaun aulom mit volltönender Stimme. Die Hospitaliten wurden an diesem Tage festlich gespeist.

Und mit dieser schönen Feier und mit den Textworten, welche unser greiser Rabbiner für die Festrede gewählt:

זֶה הַיּוֹם עָשָׂה יְיָ נָגִילָה וְנִשְׂמְחָה בוֹ׃

„Diesen Tag hat uns Gott gegeben; lasset uns freuen und seine Güte preisen"

wollen wir die Chronik der Anstalt beschließen.

Auch wir stehen vor dem fünfzigjährigen Jahrestag einer glücklichen und segensreichen Verbindung; einer Verbindung, welche einst der werkthätige Wille mit menschenfreundlicher Milde geschlossen hat. —

Jahre kommen und vergehen, Menschengeschlechter tauchen auf und gehen unter, aber der innige Herzensbund, den einst die Bethätigung der Menschenliebe eingegangen, überdauert Geschlechter und Jahrhunderte. Die Frucht, welche ihr entsprossen, die **Alter-Versorgungs-Anstalt der jüdischen Gemeinde** in Berlin, wird noch manchen Jubeltag feiern von dem freudigen Zuruf begrüßt:

זֶה הַיּוֹם עָשָׂה יְיָ נָגִילָה וְנִשְׂמְחָה בוֹ׃

Tabelle der Verwaltung von 1829—1879.

(Nach dem Alphabet geordnet, da die Amtsdauer der einzelnen Vorsteher in den Protokollen nur unvollständig angegeben ist. Die erst en fungirenden Vorsteher und Ehrendamen sind durch gesperrte Schrift bezeichnet.)

Delegirte des Gemeinde-Vorstandes.

Die Herren A. J. Asher, M. S. Baswitz, Jacob Moses Burg, Major Meno Burg, Gabriel Cohn, A. H. Heymann, Joseph Lehmann, Dr. Moritz Veit.

Rendanten.

Die Herren Hirsch Lassar 1829—40, J. Rosenhain 1840—49, J. Philippi 1849—51, Benno Latz 1851—56, Julius J. Meyer 1856—72.

Vorsteher.

Die Herren Philipp Alifeld, Caspar Arnstein, Dr. J. Badt, Moses D. A. Benda, M. J. Blumenthal, B. Bernhardt, L. M. Daus, J. Feig, Baer Philipp Goldschmidt, Herz A. Hagen, J. Hirsch genannt Davidsohn, J. Hamburger, Meyer Heymann, M. Jacoby, A. Jonas, Levy Israel, P. Keben, Isaac Lewent 1829—70, Daniel Levy, J. J. Levy, V. Landsberger, A. M. Levy, Benjamin Liebermann, J. Lielienthal, David Mannheimer, Jacob Abraham Meyer, Jacob Meyer, J. Mankiewitz, Meyer Wolff Meyer, M. M. Ries, J. A. Rosenthal, Jacob Sahlheim, Aron Samuel, Louis Salomon, S. Schönlank, Jacob Schulvater, S. Skolny, J. Tobias, Meyer Vallentin, M. Wendt, Moses Wolff, Samuel Wolff, Wolff Wulff.

Ehrendamen.

Die Frauen Abraham, Anna Asher, Glückel Benda, geb. Ruben Meyer, Behrend, geb. Beermann, Behrend, geb. Reichenheim, Jette Israel Cohn, Emilie Hagen, Hanchen Levy, geb. Lewent, Johanna Levinson, geb. Ries 1836—77, Dr. Bertha Lehfeldt, Isidor Levy, M. Levy, Ruben Meyer, David Mannheimer, geb. Behrend, Ida Rosenhain, geb. Benda, Caroline Ruben Salomon, geb. Ephraim, Rosalie Seeligmann, Samach, J. M. Pauline Wolff.

Aerzte.

Die Herren Dr. Schöneberg 1841—55, Geh. Sanitäts-Rath Dr. Hollstein seit 1855.

Inspection.

J. Sachs 1829—38, Leopold Michaelis 1838—56, Frau Heinemann, Hausmutter 1845—56, Wolff Rose und Frau, geb. Fränkel 1856—70, Louis Grünbaum und Frau, geb. Caim, seit 1870.

Der zeitige Vorstand.

Die Herren Julius J. Meyer, Vorsitzender, seit 1870; Samuel Aron, stellvert. Vorsitzender, seit 1870; David Hirschfeld, Rendant, seit 1872; Jacob M. Landsberg, Controleur, seit 1870; Leopold Aron, seit 1870; Moritz Goldstein, seit 1870; J. Gumpertz, seit 1876; J. A. Jacoby, seit 1870; Wilh. Weißstein, seit 1870.

Die zeitigen Ehrendamen.

Die Frauen Johanna Aron, geb. Michaelis seit 1874, Johanna Aron, geb. Isaac, seit 1876, Henriette Jacoby, geb. Abraham, seit 1856, Sara Röhmann, geb. Gottschalk, seit 1866, Flora Schiff, geb. Schiff, seit 1867, Philippine Treitel, geb. Gottschalk, seit 1868, Annette Vallentin, geb. Belgard, seit 1864.

Stiftungen.

Herr **Siegfried Beschütz** und Frau **Philippine Beschütz**, geb. Brandenburg, seligen Andenkens	19500	Mark.
„ **Siegfried Beschütz** zu seinem 80. Geburtstage	12000	„
„ **Kaufmann Bendix**, seligen Andenkens	18000	„
Frau **Henriette Bendix**, geb. Goldschmidt, seligen Andenkens	18000	„
Carolinen-Stiftung 1870	6000	„
Herr Commerzien-Rath **Theodor Jacob Flatau** und		
Frau Commerzien-Rath **Rosalie Flatau**, geb. Meyer	18000	„
Herr Commissions-Rath **Schie Jaffé**, seligen Andenkens	15000	„
Herr **Herrmann Landshoff**, gestiftet den 27. Dezember 1878 und		
Frau **Henriette Landshoff**, geb. Friedländer, gestiftet den 27. Dezember 1878	25000	„
Herr **Moritz Leo**, seligen Andenkens	9000	„
Frau **Adelheid Liepmann**, geb. Friedländer	15000	„
Herr **Alexander Mendelsohn**, Geh. Commerzien-Rath, seligen Andenkens	18000	„
„ **Joel Wolff Meyer**, Geh. Commerzien-Rath, seligen Andenkens	15000	„
Frau **Caroline Meyer**, geb. Hirschfeld, Geh. Commerzien-Räthin, seligen Andenkens	15000	„
„ **Sahrah Wulff**, geb. Wolff, seligen Andenkens	9000	„
Herr **Adolph Reichheim**	15000	„
„ **M. S. Baswitz**, seligen Andenkens, zum ersten Erweiterungsbau	15000	„
„ **Joseph Moses** jun., seligen Andenkens, zum ersten Erweiterungsbau	30000	„
„ **Adolph Reichenheim**, zum zweiten Erweiterungsbau	90000	„

Bilance vom Jahre 1829—1878.

Einnahmen.

Vermögens-Bestand:		
Baar	Mk. 7986. 31.	
Synagogenplätze	„ 1500. —.	Mk. 9486. 31.
Zuschuß der Gemeinde-Hauptkasse		„ 323639. 74.
Geschenke und Legate zum eisernen Fonds		„ 269862. 57.
Stiftungen seit 1844		„ 228330. 50.
Eintrittsgelder, Geschenke und Nachlaßmassen der Hospitaliten		„ 70901. 22.
Adolph Reichenheim zum Erweiterungsbau		„ 90000. —.
Geschenke		„ 30204. 16.
Zinsen		„ 252179. 97.
Freiwillige jährliche Beiträge seit 1852		„ 73393. 40.
Pensions-Zuschüsse seit 1859		„ 24626. 50.
Büchsengelder seit 1845		„ 99798. 35.
Diverse Einnahmen und Miethen		„ 5863. 12.
		Mk. 1478285. 84.

Ausgaben.

Beköstigung	Mk. 445434. 53.	
Taschengeld	„ 36233. 10.	
Bekleidung	„ 8244. 97.	
Wäsche	„ 14755. 40.	
Feuerung	„ 56129. 42.	
Beleuchtung	„ 28757. 57.	
Gehälter und Löhne	„ 58111. 10.	
Mobiliar und Küchengeräthe	„ 17872. 53.	
Diverse Unkosten	„ 40571. 31.	
Grundstück-Unkosten seit 1845	„ 35140. 43.	
Wasserverbrauch seit 1865	„ 5240. 95.	
Heilmittel seit 1872	„ 4976. 13.	
Renten und Pensionszahlungen	„ 24049. —.	
Rückzahlung an die Gemeinde	„ 11886. 31.	
Für das Grundstück Gr. Hamburgerstr. 16	„ 214002. 58.	Mk. 1001405. 33.
	Vermögens-Bestand	Mk. 476880. 51.

Vermögens-Bestand.

Fonds	Mk. 143916. —.
Hypotheken	„ 324900. —.
Synagogenplatz	„ 1500. —.
Cassa	„ 6564. 51.
	Mk. 476880. 51.

Das Grundstück, welches Mk. 214002. 58. kostete, ist mit Mk. 205288. 70. aufgenommen.

Einnahmen

Jahr	Zuschuß aus der Gemeinde-Haupttasse.		Geschenke und Legate zum eisernen Fonds.		Stiftungen.		Eintrittsgeld, Geschenke und Nachlaß der Hospitaliten.		Adolf Reichenheim zum Erweiterungsbau		Geschenke.		Zinsen.		Freiwillige Jahres-Beiträge.	
	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
1829	4135	95	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1830	6094	9	600	—	.	.	1034	—	.	.	168	75	412	40	.	.
1831	5498	10	150	—	.	.	1500	—	.	.	10	5	501	90	.	.
1832	5461	78	509	50	.	.	1275	—	.	.	250	40	538	24	.	.
1833	6000	—	750	—	.	.	130	47	.	.	23	25	270	—	.	.
1834	6000	—	.	.	.	.	3600	—	.	.	387	20	552	—	.	.
1835	6000	—	150	—	.	.	.	.	.	.	234	75	558	—	.	.
1836	6000	—	600	—	.	.	184	35	.	.	153	—	586	50	.	.
1837	6000	—	.	.	.	.	.	.	.	.	78	—	603	—	.	.
1838	6000	—	450	—	.	.	.	.	.	.	105	17	436	50	.	.
1839	6000	—	1992	—	.	.	.	.	.	.	750	—	618	—	.	.
1840	6000	—	.	.	.	.	225	—	.	.	45	—	675	—	.	.
1841	6000	—	.	.	.	.	189	—	.	.	140	63	684	—	.	.
1842	6000	—	225	—	.	.	.	.	.	.	98	90	705	—	.	.
1843	6000	—	.	.	.	.	341	95	.	.	9	75	720	40	.	.
1844	6000	—	1500	—	9080	50	639	—	.	.	692	30	881	35	.	.
1845	6000	—	54955	96	.	.	.	.	.	.	.	.	1164	48	.	.
1846	6000	—	630	—	.	.	85	—	.	.	.	.	1827	92	.	.
1847	6000	—	126	80	.	.	.	.	.	.	.	.	1861	99	.	.
1848	6000	—	4305	—	.	.	2526	—	.	.	313	57	2235	—	.	.
1849	6000	—	.	.	.	.	4076	37	.	.	.	.	2202	—	.	.
1850	6000	—	.	.	.	.	.	.	.	.	345	—	2374	37	.	.
1851	6000	—	960	—	.	.	450	—	.	.	210	—	2040	—	.	.
1852	6000	—	750	—	.	.	697	50	.	.	138	—	1964	57	72	35
1853	6000	—	1800	—	.	.	.	.	.	.	517	50	2031	50	150	—
1854	6000	—	300	—	.	.	762	10	.	.	627	—	2113	79	330	—
1855	6000	—	.	.	34500	—	108	90	.	.	.	.	2273	70	231	—
1856	6000	—	900	—	.	.	28	25	.	.	536	75	3043	7	165	—
1857	6000	—	750	—	.	.	225	—	.	.	195	—	3403	17	606	—
1858	10500	—	.	.	.	.	.	.	.	.	225	—	2833	72	732	—
1859	6000	—	15098	60	.	.	9418	75	.	.	30	—	4874	65	690	—
1860	6000	—	6106	11	.	.	12054	55	.	.	34	—	5196	50	669	—
1861	6000	—	300	—	.	.	2686	60	.	.	86	—	6270	—	663	—
1862	6000	—	600	—	.	.	1665	10	.	.	15	—	6084	—	645	—
1863	6000	—	1800	—	.	.	123	—	.	.	.	.	6165	—	618	—
1864	6000	—	2400	—	.	.	.	.	.	.	.	.	6264	50	576	5
1865	6000	—	42132	65	.	.	531	37	.	.	75	—	6559	50	549	—
1866	6000	—	1500	—	.	.	.	.	.	.	2123	9	6733	97	541	50
1867	6000	—	1800	—	.	.	450	—	.	.	168	—	7158	75	534	—
1868	6000	—	18000	—	.	.	132	—	.	.	77	25	8361	75	570	—
1869	7950	—	4800	—	18000	—	3410	30	.	.	15497	35	8815	5	4548	—
1870	7950	—	4500	—	3000	—	89	50	.	.	1515	—	9798	18	3926	—
1871	7950	—	6076	95	54000	—	7838	60	.	.	30	—	11551	65	3762	—
1872	7950	—	1800	—	24000	—	1002	41	.	.	447	—	13298	65	3759	—
1873	7950	—	6225	—	.	.	1690	75	60000	—	918	50	14687	50	6141	50
1874	7950	—	2697	—	12000	—	863	—	30000	—	.	.	16114	95	6513	50
1875	7950	—	14022	—	4383	66	4624	15	.	.	816	—	16686	60	7966	50
1876	8305	36	4300	—	39000	—	162	15	.	.	844	—	16973	75	9499	50
1877	8394	94	44800	—	5366	34	4389	28	.	.	520	—	19180	55	9437	50
1878	9599	52	18500	—	25000	—	1691	82	.	.	753	—	21292	90	9498	—
	323639	74	269862	57	228330	50	70901	22	90000	—	30204	16	252179	97	73393	40

von 1829—1878. Recapitulation.

Pensions-Zuschüsse.		Büchsen-gelder.		Diverse Einnahmen und Miethen.			Gesammt-Einnahmen.		Gesammt-Ausgaben.		Jährliche Kosten eines Hospitaliten.			Baukosten, Renten und Rückzahlungen.		Capital-Bestände.	
Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
.	.	.	.	.	.		4135	95	1493	53	8	186	94	2642	42	9486	31
.	.	.	.	.	.		8309	24	4855	57	14	346	83	.	.	12939	98
.	.	.	.	.	.		7660	5	5403	81	13	415	68	.	.	15196	22
.	.	.	.	.	.		8035	2	5678	98	14	405	64	.	.	17552	26
.	.	.	.	133	50		7307	22	5741	5	15	382	73	7986	31	11132	12
.	.	.	.	117	—		10656	20	6425	68	15	428	38	.	.	15362	64
.	.	.	.	109	50		7052	25	6367	37	15	424	49	.	.	16047	52
.	.	.	.	135	—		7658	85	6260	12	16	391	26	.	.	17446	25
.	.	.	.	136	50		6817	50	6456	57	13	496	66	.	.	17807	18
.	.	.	.	.	.		6991	67	6623	6	14	473	8	.	.	18175	79
.	.	.	.	.	.		9360	—	6337	56	11	576	14	.	.	21198	23
.	.	.	.	129	—		7074	—	6076	75	12	506	39	.	.	22195	49
.	.	.	.	126	—		7139	60	6399	40	15	426	63	.	.	22935	71
.	.	.	.	117	—		7145	90	6510	70	14	465	5	.	.	23570	91
.	.	.	.	21	—		7093	10	6627	41	16	414	21	.	.	24036	60
.	.	.	.	30	—		18823	15	7349	45	20	367	47	.	.	35510	30
.	.	408	77	33	—		62562	21	7647	76	20	382	39	54155	96	36268	79
.	.	570	—	33	—		10145	92	7379	62	19	388	40	.	.	39035	9
.	.	743	66	58	20		8790	65	8475	96	21	403	62	.	.	39349	78
.	.	606	40	45	—		16030	97	8344	97	23	362	81	.	.	47035	98
.	.	598	83	.	.		12877	20	8975	70	21	427	41	.	.	50937	48
.	.	822	55	31	50		9573	42	9340	84	20	467	4	.	.	51170	6
.	.	831	20	54	—		10545	20	8820	—	20	441	—	.	.	52895	26
.	.	842	37	55	25		10520	4	9594	70	22	436	12	.	.	53820	60
.	.	1135	69	31	—		11665	69	10257	10	22	466	23	.	.	55229	19
.	.	1018	78	31	—		11182	67	11906	92	27	441	—	.	.	54504	94
.	.	1039	31	33	—		44185	91	12195	10	28	435	54	.	.	86495	75
.	.	1554	97	57	—		12285	4	12308	39	24	512	85	.	.	86471	40
.	.	1565	82	63	30		12808	29	11772	5	21	560	48	.	.	87507	64
219	—	1611	96	.	.		16121	68	16011	92	26	615	84	150	—	87467	40
390	—	1722	3	108	—		38332	3	12830	—	25	513	20	150	—	112819	43
390	—	2130	53	57	—		32637	69	12387	18	27	458	4	150	—	132919	42
390	—	2057	6	57	—		18509	62	15470	55	29	533	47	150	—	135809	1
390	—	2052	45	57	—		17508	55	14969	51	31	482	89	150	—	138198	5
390	—	2182	32	63	75		17342	4	14992	57	32	468	52	150	—	140397	52
390	—	3400	17	57	—		19087	72	16242	8	32	507	56	150	—	143093	16
390	—	2152	82	57	—		58447	34	18739	52	31	601	27	150	—	182650	98
390	—	2402	91	57	—		19748	47	18517	70	31	597	34	150	—	183731	75
245	75	2127	63	57	—		18539	13	16633	50	32	519	80	525	—	185112	38
195	—	1896	93	57	—		35289	93	16973	36	32	530	42	1729	50	201699	45
416	25	2393	—	319	5		66149	—	20288	84	34	596	73	56057	—	191502	61
1038	75	4783	43	57	—		36657	86	23813	63	37	643	61	1741	50	202605	34
1095	—	4651	62	69	—		97024	82	26629	96	47	566	59	1891	50	271108	70
915	—	5001	85	301	30		58475	21	30439	94	54	563	96	1909	50	296235	24
735	—	6221	37	71	25		104640	87	34294	37	58	591	28	62047	50	304534	22
1181	25	6954	40	685	55		84959	65	38524	97	65	592	69	42556	50	309412	12
2905	—	6142	87	417	80		65914	58	41991	5	73	575	33	2074	50	327977	75
4522	50	7605	21	419	35		91631	82	42787	39	72	594	27	5238	70	373867	18
4897	50	9962	45	866	2		107814	58	47152	14	81	582	13	4015	75	430513	87
3142	50	10606	99	449	30		100534	3	50154	14	83	604	23	4016	25	476880	51
24626	50	99798	35	5863	12		1468799	53	751467	44				249937	89		

Ausgaben

Jahr	Beköstigung.		Taschengeld.		Bekleidung.		Material zur Wäsche.		Feuerung.		Beleuchtung.		Gehälter, Löhne, Remunerationen.		Mobiliar und Küchengeräthe.	
	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
1829	675	—	43	—	.	.	13	90	150	—	22	—	48	—	511	63
1830	3083	90	154	—	16	37	76	55	340	70	95	80	611	50	133	95
1831	3739	47	353	10	130	92	87	—	387	—	68	75	432	—	48	65
1832	3952	21	352	—	135	25	91	—	454	—	90	—	436	50	.	.
1833	4106	3	428	—	148	50	99	—	406	2	96	—	423	—	16	—
1834	4415	63	555	—	156	70	96	—	485	50	90	—	429	—	19	—
1835	4442	75	548	—	214	72	102	—	461	30	105	—	435	—	12	10
1836	4171	35	559	—	145	20	165	—	567	70	99	—	420	—	11	20
1837	4255	32	504	—	135	80	200	—	579	50	114	—	439	25	4	10
1838	4484	79	414	—	183	20	237	50	693	—	135	57	345	—	7	—
1839	4432	11	413	—	149	50	181	—	655	65	92	—	360	—	.	.
1840	4320	—	342	—	34	—	162	—	325	—	108	50	350	25	75	—
1841	4767	30	390	—	42	60	180	—	405	60	135	—	367	50	36	—
1842	4860	50	378	—	30	50	189	—	379	50	126	—	360	—	109	20
1843	4802	82	447	—	74	32	219	—	528	77	110	50	375	—	.	.
1844	4772	30	508	—	125	80	250	—	771	75	130	—	430	50	.	.
1845	5125	62	577	—	85	75	195	—	516	27	193	50	573	50	32	1
1846	4951	20	564	—	36	5	229	—	694	67	123	50	510	—	.	.
1847	5805	10	528	—	58	90	249	22	479	85	146	12	495	—	61	65
1848	5745	—	558	—	66	—	279	20	740	80	162	92	510	—	34	15
1849	5825	78	565	—	85	32	282	—	729	62	195	60	675	—	137	—
1850	5617	46	452	—	92	87	282	52	870	—	179	5	604	50	135	—
1851	5596	—	480	—	67	—	252	—	780	—	226	—	645	—	66	—
1852	5622	95	545	—	54	25	275	72	813	63	408	42	831	—	91	20
1853	6060	65	625	—	42	—	267	—	753	75	453	87	709	—	140	25
1854	7018	61	647	—	87	15	288	25	1106	50	544	47	944	20	99	—
1855	7934	96	690	—	119	30	297	—	862	—	613	35	649	50	132	84
1856	8220	42	550	—	164	30	212	25	610	85	585	70	721	30	111	70
1857	6849	25	589	—	175	45	272	—	1218	—	595	92	871	—	144	—
1858	6985	2	596	—	131	22	251	30	1056	40	530	70	896	—	2885	35
1859	7590	82	628	—	81	73	276	57	1062	45	553	75	1009	—	104	—
1860	8123	54	624	—	96	52	279	92	628	25	548	4	1058	—	98	80
1861	8687	22	645	—	225	—	277	25	1159	25	729	75	1166	—	523	2
1862	9231	62	651	—	150	—	342	45	1491	50	644	23	1144	80	126	—
1863	9424	23	680	—	168	80	354	20	1057	—	880	49	1114	25	177	—
1864	9930	95	732	—	150	—	450	52	1819	75	599	64	1217	75	255	—
1865	9960	82	717	—	134	30	381	40	1275	62	823	91	1220	—	225	—
1866	10411	90	778	—	58	7	326	85	1199	93	839	92	1259	—	.	.
1867	10505	77	751	—	111	—	331	25	1401	50	783	68	1295	—	.	.
1868	10961	72	774	—	27	70	361	67	1439	25	869	—	1379	—	423	34
1869	11010	2	1812	—	139	15	384	35	1617	70	984	62	1489	—	535	10
1870	12752	72	1081	—	382	57	577	21	1918	75	1169	27	1808	—	1104	97
1871	14791	77	1289	—	601	75	686	47	2017	75	1175	47	1852	75	756	55
1872	16755	20	200	—	245	50	832	53	1846	50	1097	59	2197	—	1495	60
1873	21086	42	1429	—	384	77	559	90	2208	—	1278	79	2860	50	671	72
1874	23829	87	1536	—	326	40	371	32	2619	10	1454	27	3548	—	1239	52
1875	21516	43	1693	—	277	7	478	—	3885	86	1614	77	3721	50	1070	78
1876	23051	79	1782	—	310	55	499	64	3408	50	1445	—	4135	5	1268	10
1877	25212	71	1948	—	572	50	506	19	3088	53	2350	60	4617	—	1439	47
1878	27959	51	2129	—	812	65	496	30	2160	90	2337	54	4142	—	1304	58
	445434	53	36233	10	8244	97	14755	40	56129	42	28757	57	58111	10	17872	53

von 1829—1878.

Grundstück-Unkosten.		Diverse Unkosten und Bureau-Ausgaben.		Heilmittel.		Wasserverbrauch.		Zusammen.		Rückzahlung an die Gemeinde-Hauptkasse.		Renten und Pensions-Zahlungen.		Kosten des Grundstücks Große Hamburgerstr. 26.	
Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
.	.	30	—	.	.	.	.	1493	53	.	.	.	.	2642	42
.	.	342	80	.	.	.	.	4855	57	.	.	.	.	.	.
.	.	156	92	.	.	.	.	5403	81	.	.	.	.	.	.
.	.	168	2	.	.	.	.	5678	98	.	.	.	.	.	.
.	.	18	50	.	.	.	.	5741	5	7986	31	.	.	.	.
.	.	178	85	.	.	.	.	6425	68	.	.	.	.	.	.
.	.	46	50	.	.	.	.	6367	37	.	.	.	.	.	.
.	.	121	67	.	.	.	.	6260	12	.	.	.	.	.	.
.	.	224	60	.	.	.	.	6456	57	.	.	.	.	.	.
.	.	123	—	.	.	.	.	6623	6	.	.	.	.	.	.
.	.	54	30	.	.	.	.	6337	56	.	.	.	.	.	.
.	.	360	—	.	.	.	.	6076	75	.	.	.	.	.	.
.	.	75	40	.	.	.	.	6399	40	.	.	.	.	.	.
.	.	78	—	.	.	.	.	6510	70	.	.	.	.	.	.
.	.	70	—	.	.	.	.	6627	41	.	.	.	.	.	.
.	.	361	10	.	.	.	.	7349	45	.	.	.	.	.	.
294	58	54	53	.	.	.	.	7647	76	.	.	.	.	54155	96
144	—	127	20	.	.	.	.	7379	62	.	.	.	.	.	.
237	77	414	35	.	.	.	.	8475	96	.	.	.	.	.	.
122	90	126	—	.	.	.	.	8344	97	.	.	.	.	.	.
195	—	285	38	.	.	.	.	8975	70	.	.	.	.	.	.
945	19	162	25	.	.	.	.	9340	84	.	.	.	.	.	.
138	—	570	—	.	.	.	.	8820	—	.	.	.	.	.	.
188	73	763	80	.	.	.	.	9594	70	.	.	.	.	.	.
188	3	1017	55	.	.	.	.	10257	10	.	.	.	.	.	.
380	38	791	36	.	.	.	.	11906	92	.	.	.	.	.	.
214	—	682	15	.	.	.	.	12195	10	.	.	.	.	.	.
280	75	851	12	.	.	.	.	12308	39	.	.	.	.	.	.
318	55	738	88	.	.	.	.	11772	5	.	.	.	.	.	.
1717	30	962	63	.	.	.	.	16011	92	150	—	.	.	.	.
879	25	644	43	.	.	.	.	12830	—	150	—	.	.	.	.
486	90	443	21	.	.	.	.	12387	18	150	—	.	.	.	.
1166	33	891	73	.	.	.	.	15470	55	150	—	.	.	.	.
789	80	398	11	.	.	.	.	14969	51	150	—	.	.	.	.
556	60	580	—	.	.	.	.	14992	57	150	—	.	.	.	.
783	72	302	75	.	.	.	.	16242	8	150	—	.	.	.	.
2508	32	1393	15	.	.	100	—	18739	52	150	—	.	.	.	.
2034	87	1309	16	.	.	300	—	18517	70	150	—	.	.	.	.
314	30	840	—	.	.	300	—	16633	50	150	—	375	—	.	.
140	73	198	—	.	.	398	95	16973	36	150	—	1579	50	.	.
1050	80	1861	25	.	.	404	85	20288	84	150	—	1591	50	54315	50
753	70	1860	64	.	.	404	80	23813	63	150	—	1591	50	.	.
1661	75	1411	90	.	.	404	80	26629	96	150	—	1741	50	.	.
2335	45	1252	48	777	29	404	80	30439	94	150	—	1759	50	.	.
1181	92	1555	63	671	72	406	—	34294	37	150	—	1747	50	60150	—
1311	77	1595	99	329	73	363	—	38524	97	300	—	1801	50	40455	—
1667	17	5031	87	672	35	362	25	41991	5	300	—	1774	50	.	.
2500	43	2861	98	985	85	538	50	42787	39	300	—	2655	—	2283	70
3056	56	3074	26	747	82	538	50	47152	14	300	—	3715	75	.	.
4594	88	3107	91	791	37	314	50	50151	14	300	—	3716	25	.	.
35140	43	40571	31	4976	13	5240	95	751467	44	11886	31	24049	—	214002	58

Verzeichniß der Hospitaliten

seit der Begründung unserer Anstalt bis zum 1. Juli 1879.

Nr.	Name	Aufnahme		Lebensalter			Pflege-Jahre	Bemerkungen
		Jahr	Alter	beim Tode	bei Entlassung	1879		
1.	Fr. Esther Itzig Cohen, geb. Sußmann	1829	62	73	.	.	11	
2.	Frl. Suschen Jacoby	"	60	85	.	.	25	
3.	Frl. Jette Levin	"	60	81	.	.	21	
4.	Fr. Vogel Salomon Behrendt, geb. Levin	"	66	67	.	.	1	
5.	Fr. Jettchen Rieß, geb. Helft	"	60	67	.	.	7	
6.	Fr. Esther Itzig, geb. Samuel	"	67	75	.	.	8	
7.	Hr. Heymann Michael	"	60	62	.	.	2	
8.	Hr. Meyer Levin	"	64	67	.	.	3	
9.	Hr. Moses Straßburg	1830	62	75	.	.	13	Wappenstecher.
10.	Hr. Abraham Beer	"	69	79	.	.	10	
11.	Frl. Minna Hirsch	"	79	90	.	.	11	
12.	Fr. Carol. Samuel Moses, geb. Holländer	"	61	70	.	.	9	
13.	Frl. Hanne Itzig	"	62	89	.	.	27	
14.	Hr. Salomon Juda Liepmann	"	68	80	.	.	12	
15.	Hr. Levin Lar	"	61	.	62	.	1	Lehrer.
16.	Hr. Levin Lar	1831	61	.	70	.	9	Weil er renitent war.
17.	Hr. Benjosua Levi	1832	60	.	66	.	6	War geisteskrank und wurde in Pension gegeben.
18.	Hr. Simon Hirsch	"	69	76	.	.	7	
19.	Hr. Joseph Daniel	1833	73	74	.	.	1	
20.	Hr. Isaak Mendel	1834	79	82	.	.	3	
21.	Frl. Rose Vallentin	1836	68	79	.	,	11	
22.	Hr. Gabriel Gebert	"	73	.	74	.	1	Weil er renitent war.
23.	Hr. Levin Bendix	1838	70	79	.	.	9	} Ehepaar.
24.	Fr. Adelheid Bendix, geb. Ephraim	"	69	82	.	.	13	
25.	Hr. Itzig Casper	1840	78	92	.	.	14	} Ehepaar.
26.	Fr. Hanna Casper, geb. Levin	"	56	67	.	.	11	
27.	Fr. Jacob Behrend Cohn	"	66	72	.	.	6	
28.	Fr. Vögelche Fürst, geb. Meyer	1841	76	86	.	.	10	
29.	Frl. Naphtali Joseph Aron	"	70	92	.	.	22	
30.	Frl. Adelheid Marcus Jacob	"	64	84	.	.	20	
31.	Frl. Marianne Isert	"	60	70	.	.	10	
32.	Hr. Joseph Beschütz	1843	62	70	.	.	8	
33.	Hr. Alexander Hirschbach	"	73	89	.	.	16	Möbelhändler.
34.	Hr. Hirsch Meyer Cohn	"	62	70	.	.	8	
35.	Hr. Wolff Nathan Bornstein	1844	75	80	.	.	5	
36.	Hr. Wolff Israel	"	66	79	.	.	13	
37.	Fr. Jeanette Behrend, geb. Levy	"	63	77	.	.	14	
38.	Hr. Löbel Wallbach	"	45	.	51	.	6	Wegen Geistesstörung in Pension gegeben.
39.	Hr. Jacob Bendix	1847	75	.	78	.	3	} Erblindete, zog zur
40.	Fr. Frommet Bendix, geb. Keben	"	70	72	.	.	2	} Ehepaar. Tochter.
41.	Frl. Rosa Vallentin	"	67	72	.	.	5	
42.	Hr. Leyser Landsberger	"	67	67	.	.	0	
43.	Fr. Henriette Hesse, geb. Hayn	"	76	85	.	.	9	
44.	Hr. Aron Liepmann Spiro	1848	60	65	.	.	5	Gelehrter.
45.	Hr. Levy Kaufmann	"	63	65	.	.	2	
46.	Fr. Jette Cohn, geb. Pincuß	1850	74	80	.	.	6	
47.	Hr. Marcus Fränkel	"	60	79	.	.	19	Lederhändler.
48.	Hr. J. H. Schlesinger	1851	80	86	.	.	6	} Ehepaar.
49.	Fr. Johanna Schlesinger	"	64	74	.	.	10	
50.	Fr. Henriette Behrendt, geb. Levin	"	69	79	.	.	10	

Nr.	Name	Aufnahme		Lebensalter			Pflege-Jahre	Bemerkungen
		Jahr	Alter	beim Tode	bei Entlassung	1879		
51.	Hr. Lewin Beschütz	1851	60	74	.	.	14	Agent.
52.	Hr. Heymann Joseph Fraustadt	"	64	66	.	.	2	Handelsmann.
53.	Fr. Caroline Aron Arnheim, geb. Hirsch	"	70	82	.	.	12	
54.	Hr. Wolff Schnitzer	1852	68	70	.	.	2	Bildhauer.
55.	Fr. Ernestine Neumann, geb. Lewin	"	61	78	.	.	17	
56.	Hr. Salomon Goldschmidt	"	67	.	75	.	8	Wegen Geistesstörung in Pension gegeb.
57.	Hr. Hermann Lazarus	1853	67	.	70	.	3	Schneider.
58.	Hr. Hirsch Simon Glaser	"	69	78	.	.	9	Posamentier.
59.	Fr. Jette Levy, geb. Mendelsohn	"	65	75	.	.	10	
60.	Fr. Therese Zachert, geb. Borchardt	1854	57	74	.	.	17	
61.	Hr. Isaak Jacoby	"	72	87	.	.	15	Agent.
62.	Fr. Jette Fließ, geb. Abraham	"	75	80	.	.	5	
63.	Fr. Sarah Hirsch Levin, geb. Ansel	"	66	71	.	.	5	
64.	Hr. Wilhelm Gaedemann	"	61	68	.	.	7	Buchhalter.
65.	Fr. Betty Bernhardt, geb. Lesser-Cohn	"	64	66	.	.	2	
66.	Hr. Salomon Born	"	64	65	.	.	1	
67.	Hr. Meyer Aron Weintraub	"	60	.	65	.	5	Kaufm. Ist freiwill. ausgeschieden.
68.	Frl. Rosa Kaufmann	1855	57	79	.	.	22	Lehrerin.
69.	Hr. Jacob Salier	"	83	87	.	.	4	Juwelier.
70.	Frl. Marianne Weinstock	1858	57	.	.	78	21	War 23 Jahre Köchin in der Anstalt.
71.	Fr. Sarah Elkisch, geb. Fürst	"	59	.	.	80	21	
72.	Hr. Johann Wolff	"	62	70	.	.	8	Lehrer.
73.	Fr. Rebecca Wolff, geb. Heinemann	"	55	.	.	76	21	Ehepaar.
74.	Fr. Ernestine Aron, geb. Lewy-Koppel	"	71	78	.	.	7	
75.	Hr. B. H. Jaretzky	"	80	92	.	.	12	Eisenhändler.
76.	Hr. Hirsch Jacob Speyer	1859	74	85	.	.	11	Handelsmann.
77.	Fr. Johanna Heller, geb. Rosenwald	"	62	69	.	.	7	
78.	Fr. Hanne Simon Cohn, geb. Meyer	"	74	.	76	.	2	Ist freiwillig ausgeschieden.
79.	Hr. Levy Salomon Solmitz	"	62	.	.	82	20	Kaufmann.
80.	Fr. Dore Köllner, geb. Bürger	1860	66	.	.	85	19	
81.	Frl. Ernestine Modes	"	53	.	.	72	19	Lehrerin.
82.	Hr. Itzig Sammach	"	80	82	.	.	2	Lotterie-Einnehmer.
83.	Fr. Minna Gabelli, geb. Straßburg	1861	54	69	.	.	15	Wurde geisteskrank.
84.	Hr. Samuel Koppel Cohn	"	79	85	.	.	6	Kaufmann.
85.	Hr. Levin Davidsohn	"	77	80	.	.	3	Krankenwärter.
86.	Frl. Marianne Cohn	"	62	76	.	.	14	Näherin.
87.	Fr. Esther Sachs, geb. Behrend	"	69	71	.	.	2	
88.	Hr. Max Rosenwald	"	64	73	.	.	9	Kaufmann
89.	Frl. Philippine Nathan	"	73	81	.	.	8	
90.	Frl. Minna Hörtel	1862	54	.	.	71	17	Lehrerin.
91.	Hr. Joseph Bernhardt, genannt Brieger	"	64	74	.	.	10	Gelehrter.
92.	Fr. Albertine Salinger, geb. Lewinstein	"	70	.	.	87	17	
93.	Fr. Henriette Simon, geb. Schen	"	60	63	.	.	3	
94.	Fr. Iota Michaelis, geb. Mnhr	1863	70	79	.	.	9	
95.	Hr. Levy Gebert	"	61	.	63	.	2	Buchhalt. In einer Heilanst. untergebr.
96.	Hr. Abel Wolff Hirsch	"	62	.	.	78	16	Kaufmann.
97.	Fr. Esther Hilse, geb. Lewin	"	66	.	.	82	16	
98.	Fr. Dorothea Kroner, geb. Tredelins	"	59	.	.	75	16	
99.	Hr. Liepmann Peretz	1864	72	80	.	.	8	Kaufmann.
100.	Fr. Caroline Pritsch, geb. Lichtenstein	1865	64	76	.	.	12	
101.	Hr. Abraham Meyerstein	"	61	68	.	.	7	Schneider.
102.	Frl. Henriette Lewis	"	71	83	.	.	12	Wirthschafterin.
103.	Fr. Dorothea Annel, geb. Witelshofer	1866	73	78	.	.	5	
104.	Fr. Henriette Rose, geb. Mahler	"	56	.	.	69	13	

Nr.	Name	Aufnahme		Lebensalter			Pflege-Jahre	Bemerkungen
		Jahr	Alter	beim Tode	bei Entlassung	1879		
105.	Hr. Salomon Fränkel	1867	57	61	.	.	4	Antiquitätenhändl. Ehepaar.
106.	Fr. Adelheid Fränkel, geb. Lewin	"	55	.	.	67	12	
107.	Fr. Sarah Cohn, geb. Wolff	1869	71	.	.	81	10	
108.	Fr. Pauline Meyer, geb. Bernhardt	"	69	.	.	79	10	
109.	Fr. Rosalie Engelmann, geb. Goldstein	"	64	.	.	74	10	Lehrer-Wittwe.
110.	Fr. Golde Hansen, geb. Buttermilch	"	73	81	.	.	8	
111.	Fr. Bertha Samst, geb. Fränkel	"	56	.	.	66	10	
112.	Fr. Marie Landshoff, geb. Casper	"	66	.	.	76	10	
113.	Hr. Wolff Rose	1870	66	.	.	75	9	Inspector v. 1856—70.
114.	Hr. C. Lachmansky	"	64	65	.	.	1	Buchhalter.
115.	Frl. Johanna Kaim	"	59	64	.	.	5	
116.	Fr. Blume Liebmann, geb. Hirsch	"	68	.	.	77	9	
117.	Frl. Rosalie Brunn	"	64	66	.	.	2	
118.	Fr. Esther Marcus, geb. Meyer	"	75	77	.	.	2	
119.	Hr. Jacob Kronheim	1871	65	.	.	73	8	Kaufmann.
120.	Hr. Nathan Joseph Glaser	"	71	72	.	.	1	Posamentierer.
121.	Hr. Daniel Aron Rosenthal	"	63	64	.	.	1	Ehepaar.
122.	Fr. Bella Rosenthal, geb. Weil	"	57	.	.	65	8	
123.	Fr. Sarah Riese, geb. Weil	"	59	.	.	67	8	Schwester von 122.
124.	Fr. Regina Goldschmidt, geb. Grün	"	59	.	.	67	8	
125.	Frl. Amalie Heynemann	"	59	.	.	67	8	Wirthschafterin.
126.	Fr. Philippine Schlesinger, geb. Glöckner	"	68	.	.	76	8	
127.	Hr. Seelig Kronheim	"	62	.	.	70	8	Bruder v. 119, Klempn.
128.	Fr. Rebecca Hansen, geb. Lewis	"	67	72	.	.	5	Schwester von 102.
129.	Fr. Friederike Fuchs, geb. Fränkel	"	62	.	.	70	8	
130.	Hr. Joseph Leibholz	"	70	77	.	.	7	Kürschner.
131.	Hr. Joseph Salomon	"	72	73	.	.	1	Gelehrter.
132.	Fr. Mathilde Cohn, geb. Meyer	"	69	.	.	77	8	
133.	Hr. Philipp Fürst	1872	64	.	.	71	7	Destillateur. Ehepaar.
134.	Fr. Edeline Fürst, geb. Wallnau	"	63	.	.	70	7	
135.	Frl. Minna Fürst	"	72	.	.	79	7	Geisteskrank. Schwestern.
136.	Frl. Marianne Fürst	"	65	69	.	.	4	
137.	Frl. Therese Kerstein	"	58	.	.	65	7	Lehrerin.
138.	Fr. Friederike Hirschberg, geb. Jacoby	"	83	.	.	90	7	Schwestern.
139.	Fr. Lina Fürstenberg, geb. Jacoby	"	72	.	.	79	7	
140.	Fr. Johanna Guttkind, geb. Johannis	"	62	.	.	69	7	
141.	Frl. Johanna Eisner	"	60	.	.	67	7	
142.	Hr. Hirsch Lewin Ehrlich	"	68	.	.	75	7	Conditor. Ehepaar.
143.	Fr. Minna Ehrlich, geb. Juda	"	62	.	.	69	7	
144.	Hr. Joachim Mendelsohn	"	82	.	.	89	7	Rabbiner.
145.	Hr. Marcus Krakauer	"	78	81	.	.	3	Buchhalter.
146.	Fr. Amalie Aron, geb. Edelheim	"	72	76	.	.	4	
147.	Hr. Abraham Schwerin	"	69	.	.	76	7	Krankenwärter. Ehepaar.
148.	Fr. Friederike Schwerin, geb. Cohn	"	63	69	.	.	6	
149.	Hr. Ephraim Leyser	1873	88	.	.	94	6	Krankenwärter. Ehepaar.
150.	Fr. Vogel Leyser, geb. Michaelis	"	73	.	.	79	6	
151.	Hr. Abel Ehrenbaum	"	83	85	.	.	2	Handelsmann.
152.	Hr. Moses Emanuel	"	69	72	.	.	3	Gelehrter.
153.	Frl. Eva Katlatzig, genannt Itzig	1874	58	.	.	63	5	
154.	Hr. Salomon Wollheim	"	83	.	.	88	5	Restaurateur.
155.	Hr. Gerson Aron Meyer	"	77	.	.	82	5	Lehrer. Ehepaar.
156.	Fr. Henriette Meyer, geb. Löwenstein	"	62	.	.	67	5	
157.	Hr. Leo Anton	"	60	.	.	65	5	Buchbinder.
158.	Fr. Henriette Selchow, geb. Löwenthal	"	65	.	.	70	5	

Nr.	Name	Aufnahme		Lebensalter			Pflege-Jahre	Bemerkungen
		Jahr	Alter	beim Tode	bei Entlassung	1879		
159.	Frl. Louise Beschütz	1874	64	.	.	69	5	
160.	Fr. Henriette Boas, geb. Michaelis	1875	78	.	.	82	4	
161.	Hr. Siegmund Bernhardt	"	69	.	.	73	4	Buchhalter.
162.	Frl. Rahel Laaser	"	66	.	.	70	4	
163.	Fr. Bertha Sträußlein, geb. Juda	"	76	79	.	.	3	Schwester von 143.
164.	Fr. Charlotte Fränkel, geb. Türkheim	"	76	.	.	80	4	
165.	Fr. Bertha Solon, geb. Fränkel	"	69	.	71	.	2	Ist freiwillig ausgeschieden.
166.	Fr. Bertha Weinstock, geb. Reichmann	"	67	.	.	71	4	
167.	Fr. Friederike Heinsius, geb. Wedel	"	68	.	.	72	4	
168.	Hr. David Bernhardt	"	66	.	.	70	4	Kaufmann.
169.	Fr. Friederike Hirschfeld, geb. Löwenthal	"	66	.	.	70	4	
170.	Fr. Lene Moses, geb. Selo	"	69	.	.	73	4	
171.	Frl. Cölestine Lesser	"	58	.	.	62	4	
172.	Fr. Rebecca Jacoby, geb. Baswitz	1876	69	.	71	.	2	Ist freiwillig ausgeschieden.
173.	Fr. Ernestine Klopstock, geb. Joseph	"	77	.	.	80	3	
174.	Hr. Israel Götschel	"	65	.	.	68	3	Gürtler.
175.	Hr. Bernhardt Behrens	"	60	.	.	63	3	Buchbinder.
176.	Fr. Therese Marcuse, geb. Meyer	1877	67	.	.	69	2	
177.	Fr. Friederike Naphtali, geb. Abraham	"	74	.	.	76	2	
178.	Hr. Gottlieb Rosenstock	"	74	75	.	.	1	Kaufmann.
179.	Fr. Emilie Meschelsohn, geb. Dessauer	"	67	69	.	.	2	
180.	Hr. Bernhard Rosenthal	"	64	.	.	66	2	Tischler.
181.	Frl. Johanna Meyer	"	65	.	.	67	2	Schwester von 176.
182.	Fr. Johanna Krohn, geb. Knopf	"	65	.	.	67	2	
183.	Frl. Johanna Sommerfeld	"	70	.	.	72	2	
184.	Fr. Henriette Rosenthal, geb. Abelsdorf	"	74	.	.	76	2	
185.	Fr. Emma Brinkmann, geb. David	"	77	.	.	79	2	
186.	Hr. Samuel Gatzmann, gen. Guttmann	"	64	.	.	66	2	Klempner. Ehepaar.
187.	Fr. Rosalie Gatzmann, geb. Bernstein	"	64	.	.	66	2	
188.	Fr. Recha Seemann, geb. Nathan	"	77	.	.	79	2	
189.	Fr. Adeline Baer. geb. Isaak	"	62	.	.	64	2	
190.	Hr. Wolff Salomon	1878	74	.	74	.	.	Ehepaar. Sind freiwillig ausgeschieden, weil sie die Hausord. nicht halten wollten.
191.	Fr. Rosalie Salomon, geb. Oppenheim	"	59	.	59	.	.	
192.	Frl. Minna Meyerhoff	"	60	.	.	61	1	Lehrerin. Schwestern.
193.	Frl. Lina Meyerhoff	"	58	.	.	59	1	
194.	Fr. Henriette Berg, geb. Bernstein	"	72	.	.	73	1	
195.	Fr. Ernstine Kaplan, geb. Kanter	"	68	.	.	69	1	
196.	Frl. Amalie Leibholz	"	64	.	.	65	1	Schwester von 130.
197.	Fr. Henriette Liebrecht, geb. Eisner	"	62	.	.	63	1	Schwester von 141.
198.	Fr. Friederike Fränkel, geb. Lewin	"	73	.	.	74	1	Schwester von 106.
199.	Hr. Abraham Fürstenberg	1879	78	.	.	78	.	Schuhmacher.
200.	Hr. Lewin Bernhardt	"	72	.	.	72	.	Gemeindediener. Ehepaar.
201.	Fr. Jeanette Bernhardt, geb. Rosins	"	69	.	.	69	.	
202.	Hr. Joseph Sachs	"	75	.	.	75	.	Kleiderhändler. Ehepaar.
203.	Fr. Röschen Sachs, geb. Baruch	"	61	.	.	61	.	
204.	Fr. Julie Friedländer, geb. Meyer	"	71	.	.	71	.	
205.	Fr. Caroline Meyer, geb. Bernhardt	"	71	.	.	71	.	
206.	Hr. Meyer Beuthner	"	79	.	.	79	.	Handlungs-Commis.

Frequenz-Liste der Hospitaliten bis zum 1. Juli 1879.

Jahr	Aufgenommen			Darunter		Gestorben			Ausgeschieden			Bestand		
	Männer	Frauen	Total	Ehepaare	Geschwister	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
1829 . . .	2	6	8	.	.	.	.	.	.	.	.	2	6	8
1830 . . .	4	3	7	.	.	.	1	1	.	.	.	6	8	14
1831 . . .	1	.	1	.	.	1	.	1	1	.	1	5	8	13
1832 . . .	2	.	2	.	.	1	.	1	.	.	.	6	8	14
1833 . . .	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	7	8	15
1834 . . .	1	.	1	.	.	1	.	1	.	.	.	7	8	15
1835 . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	8	15
1836 . . .	1	1	2	.	.	.	1	1	.	.	.	8	8	16
1837 . . .	.	.	.	.	.	1	1	2	1	.	1	6	7	13
1838 . . .	1	1	2	1	.	.	.	.	1	.	1	6	8	14
1839 . . .	.	.	.	.	.	1	1	2	1	.	1	4	7	11
1840 . . .	1	2	3	1	.	1	1	2	.	.	.	4	8	12
1841 . . .	.	4	4	.	.	.	1	1	.	.	.	4	11	15
1842 . . .	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	3	11	14
1843 . . .	3	.	3	.	.	1	.	1	.	.	.	5	11	16
1844 . . .	3	1	4	.	.	.	.	.	.	.	.	8	12	20
1845 . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	12	20
1846 . . .	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	8	11	19
1847 . . .	2	3	5	1	.	2	1	3	.	.	.	8	13	21
1848 . . .	2	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	10	13	23
1849 . . .	.	.	.	.	.	1	1	2	.	.	.	9	12	21
1850 . . .	1	1	2	.	.	1	1	2	1	.	1	8	12	20
1851 . . .	3	3	6	1	.	2	4	6	.	.	.	9	11	20
1852 . . .	2	1	3	.	.	.	1	1	.	.	.	11	11	22
1853 . . .	2	1	3	.	.	2	.	2	1	.	1	10	12	22
1854 . . .	4	4	8	.	.	2	1	3	.	.	.	12	15	27
1855 . . .	1	1	2	.	.	1	.	1	.	.	.	12	16	28
1856 . . .	.	.	.	.	.	.	3	3	1	.	1	11	13	24
1857 . . .	.	.	.	.	.	2	1	3	.	.	.	9	12	21
1858 . . .	2	4	6	1	.	.	1	1	.	.	.	11	15	26
1859 . . .	2	2	4	.	.	2	2	4	1	.	1	10	15	25
1860 . . .	1	2	3	.	.	.	.	.	1	.	1	10	17	27
1861 . . .	4	3	7	.	.	1	3	4	.	1	1	13	16	29
1862 . . .	1	3	4	.	.	2	.	2	.	.	.	12	19	31
1863 . . .	2	3	5	.	.	.	4	4	.	.	.	14	18	32
1864 . . .	1	.	1	.	.	1	.	1	.	.	.	14	18	32
1865 . . .	1	2	3	.	.	1	2	3	1	.	1	13	18	31
1866 . . .	.	2	2	.	.	1	1	2	.	.	.	12	19	31
1867 . . .	1	1	2	1	.	1	.	1	.	.	.	12	20	32
1868 . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	20	32
1869 . . .	.	6	6	.	.	2	2	4	.	.	.	10	24	34
1870 . . .	2	4	6	.	.	3	.	3	.	.	.	9	28	37
1871 . . .	6	8	14	1	3	2	2	4	.	.	.	13	34	47
1872 . . .	5	11	16	3	2	6	3	9	.	.	.	12	42	54
1873 . . .	3	1	4	1	.	.	.	.	.	.	.	15	43	58
1874 . . .	3	4	7	1	.	.	.	.	.	.	.	18	47	65
1875 . . .	2	10	12	.	1	2	2	4	.	.	.	18	55	73
1876 . . .	2	2	4	.	3	1	4	5	.	.	.	19	53	72
1877 . . .	3	11	14	1	2	.	4	4	.	1	1	22	59	81
1878 . . .	1	8	9	1	.	2	2	4	1	2	3	20	63	83
1879 . . .	3	5	8	2	.	.	1	1	.	.	.	23	67	90
	82	124	206	15	11	48	53	101	11	4	15			

Alters-Berechnung der Hospitaliten.

Männliche.

48 verstorbene Hospitaliten hatten bei der Aufnahme ein Gesammt-Alter von **3302** Jahren, mithin der Hospitalit durchschnittlich **68,79** Jahre. Hierbei waren:

1	4	2	5	2	6	1	1	2	4	2	1	3	2	2	1	2	2	3	2	= 48 Hospitaliten.
57	60	61	62	63	64	66	67	68	69	70	71	72	73	74	77	78	79	80	83	= 3302 Jahre.

Diese Hospitaliten hatten bei ihrem Tode ein Gesammt-Alter von **3627** Jahren; mithin der Hospitalit durchschnittlich **75,56** Jahre. Hierbei waren:

1	1	1	4	1	2	2	4	2	2	3	2	1	1	1	4	3	1	3	3	1	2	1	2	= 48 Hospitaliten.
61	62	64	65	66	67	68	70	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	85	86	87	89	92	= 3627 Jahre.

Diese **48** Hospitaliten wurden **326** Jahre verpflegt; mithin durchschnittlich **6,79** Jahre. Hierbei waren:

1	7	5	6	2	1	2	4	4	3	2	1	2	2	2	1	1	1	1	= 49 Hospitaliten.
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	19	20	= 326 Verpflegungsjahre.

Ausgeschieden sind **11** Hospitaliten, welche bei ihrem Eintritt zusammen **704** Jahre alt waren, mithin durchschnittlich **64** Jahre. Hierbei waren:

1	2	3	2	1	1	1	= 11 Hospitaliten.
45	60	61	67	73	74	75	= 704 Jahre.

Bei ihrem Ausscheiden hatten sie ein Gesammt-Alter von **748** Jahre, mithin durchschnittlich **68** Jahre. Hierbei waren:

1	1	1	1	1	2	2	1	1	= 11 Hospitaliten.
51	62	63	65	66	70	74	75	78	= 748 Jahre.

Verpflegt wurden dieselben **44** Jahre, mithin durchschnittlich **4** Jahre. Hierbei waren:

1	2	1	2	1	2	1	1	= 11 Hospitaliten.
0	1	2	3	5	6	8	9	= 44 Verpflegungsjahre.

23 lebende Hospitaliten befinden sich in der Anstalt, welche bei ihrem Eintritt ein Alter von **1600** Jahren hatten, mithin durchschnittlich **69,56** Jahre. Hierbei waren:

2	3	3	2	2	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	= 23 Hospitaliten.
60	62	64	65	66	68	69	72	75	77	78	79	82	83	88	= 1600 Jahre.

Diese waren im Jahre **1879** zusammen **1728** Jahre alt, mithin durchschnittlich **75,13** Jahre. Hierbei waren:

1	1	2	1	2	1	1	2	3	1	2	1	2	1	1	1	= 23 Hospitaliten.
63	65	66	68	70	71	72	73	75	76	78	79	82	88	89	94	= 1728 Jahre.

Dieselben wurden bisher **128** Jahre verpflegt, mithin einer **5,56** Jahr. Hierbei waren:

4	2	2	2	3	1	4	2	1	1	1	= 23 Hospitaliten.
0	2	3	4	5	6	7	8	9	16	20	= 128 Verpflegungsjahre.

Weibliche.

53 verstorbene Hospitaliten hatten bei der Aufnahme ein Gesammt-Alter von **3514** Jahren, mithin der Hospitalit durchschnittlich **66,30** Jahre. Hierbei waren:

1	1	2	1	5	2	4	2	5	2	3	4	1	3	4	2	1	3	1	2	3	1	= 53 Hospitaliten.
54	56	57	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	79	= 3514 Jahre.

Dieselben hatten bei ihrem Tode ein Gesammt-Alter von **4018** Jahre, mithin durchschnittlich **75,62** Jahr. Hierbei waren:

1	1	2	3	5	2	2	4	1	2	2	3	2	3	5	2	3	2	1	1	2	1	1	1	1	= 53 Hospitaliten.
63	64	66	67	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	89	90	92	= 4018 Jahre.

Diese **53** Hospitaliten wurden zusammen **504** Jahre verpflegt, mithin durchschnittlich **9,50** Jahre. Hierbei waren:

1	6	2	2	6	3	3	3	3	5	4	3	1	2	1	2	1	1	2	1	1	= 53 Hospitaliten.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	17	20	21	22	25	27	= 504 Pflegejahre.

Ausgeschieden sind **4** Hospitaliten, welche bei ihrem Eintritt zusammen **271** Jahre alt waren, mithin durchschnittlich **67,75** Jahr. Hierbei waren:

1	2	1	= 4 Hospitaliten.
59	69	74	= 271 Jahre.

Bei ihrem Ausscheiden hatten sie ein Gesammt-Alter von **277** Jahre, mithin durchschnittlich **69,25** Jahr. Hierbei waren:

1	2	1	= 4 Hospitaliten.
59	71	76	= 277 Jahre.

Verpflegt wurden dieselben **6** Jahre, mithin durchschnittlich **1½** Jahr. Hierbei waren:

1	3	= 4 Hospitaliten.
0	2	= 6 Verpflegungsjahre.

67 lebende Hospitaliten befinden sich in der Anstalt, welche bei ihrem Eintritt ein Alter von **4380** Jahren hatten, mithin durchschnittlich **65,37** Jahr. Hierbei waren:

1	1	2	2	2	4	5	2	1	6	1	4	3	5	2	4	4	2	3	3	2	1	3	1	1	= 67 Hospitaliten.
53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	74	76	77	78	83	— 4380 Jahre.

Diese waren im Jahre **1879** zusammen **4831** Jahre alt, mithin durchschnittlich **72,10** Jahr. Hierbei waren:

1	2	1	2	1	3	2	8	7	5	4	3	2	2	1	5	2	1	6	3	1	2	1	1	1	= 67 Hospitaliten.
59	61	62	63	64	65	66	67	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	85	87	90	= 4831 Jahre.

Dieselben wurden bisher **451** Jahre verpflegt, mithin einer **6,73** Jahr. Hierbei waren:

4	7	10	1	8	4	1	8	7	1	5	1	1	2	2	2	3	= 67 Hospitaliten.
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	12	13	16	17	19	21	= 451 Verpflegungsjahre.

Aufnahme-Alter.

48	Männer	z. Z. verstorben . . .	3302 Jahre.
11	do.	z. Z. ausgeschieden . .	704 „
23	do.	z. Z. lebend	1600 „
82	Männer.		5606 Jahre.

Durchschnittlich 68,36 Jahre. Hierbei waren:

1	1	8	5	8	2	9	2	3	3	3	6	2	1	4	3	3	2	2	3	3	3	1	3	1	= 82 Männer.
45	57	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	77	78	79	80	82	83	88	= 5606 Jahre.

53	Frauen	z. Z. verstorben	3514 Jahre.
4	do.	z. Z. ausgeschieden . .	271 „
67	do.	z. Z. lebend	4380 „
124	Frauen.		8165 Jahre.

Durchschnittlich 65,84 Jahre. Hierbei waren:

1	2	2	3	4	4	7	7	3	10	3	9	5	8	6	5	9	6	5	4	5	4	2	4	3	1	1	1	= 124 Frauen.
53	54	55	56	57	58	59	60	61	52	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	83	= 8165 Jahre.

Zusammen:	82	Männer	5606 Jahre.
	124	Frauen.	8165 „
	206	Hospitaliten mit. .	13771 Jahre.

Durchschnittkich 66,85 Jahre. Hierbei waren:

1	1	2	2	3	5	4	7	15	8	18	5	18	7	11	9	8	15	8	6	8	8	7	4	4	5	4	4	3	1	4	1	= 206 Hospitaliten.
45	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	82	83	88	= 13771 Jahre.

Alters-Beobachtung der Hospitaliten.

Alter.	Es wurden beobachtet in nebenbemerktem Alter stehende Personen.		Davon sind gestorben.		Alter.	Es wurden beobachtet in nebenbemerktem Alter stehende Personen.		Davon sind gestorben.	
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.		Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.
60	10	28	.	.	78	19	37	2	3
61	15	31	1	.	79	16	33	3	4
62	19	39	1	.	80	16	23	4	2
63	20	41	.	.	81	12	18	1	3
64	28	48	1	1	82	12	14	1	2
65	31	50	4	.	83	12	11	.	1
66	28	53	1	2	84	12	10	.	1
67	27	55	1	2	85	12	9	3	3
68	29	49	1	.	86	9	5	1	1
69	32	55	.	5	87	8	4	2	.
70	34	49	6	.	88	7	3	1	1
71	25	48	2	3	89	5	2	1	.
72	25	45	3	4	90	3	2	.	1
73	24	42	2	2	91	3	.	.	.
74	24	43	3	1	92	3	.	2	.
75	21	44	1	1	93	1	.	.	.
76	17	46	.	2	94	1	.	.	.
77	19	40	1	2					

Namen-Verzeichniß

der immerwährenden und aller derjenigen Wohlthäter, welche bestimmte jährliche Beiträge zu den Bedürfnissen der Alter-Versorgungs-Anstalt zahlen.

Am 1. Juli 1879.

Die immerwährenden Mitglieder sind mit einem Stern und fetter Schrift bezeichnet.

A.

Herr Abel, Emil.
„ Abel, Julius M.
„ Abelsdorf, A.
„ Abraham jr., Julius.
„ Abraham, Julius.
„ Abraham L & S.
„ Abraham, Naumann.
„ Abrahamsohn, Isidor.
„ Adam, Saul.
Frau von Adelmann, Anna.
Herr Adler, Siegmund.
„ Alexander, Elias.
„ Alexander, Joseph.
„ Alexander, Julius.
„ Altenberg, Bernhard,
„ Altenberg, Max.
„ Altmann, Jacob.
„ Altmann, Max.
„ Altmann, Neumann.
„ Appel, Jacob.
„ Arendt, Aron.
„ Arnheim, Carl.
„ Arnheim, Gottschalk.
„ Arnhold, Eduard.
„ Aron, Leopold.
„ Aron, S.
„ Aron, Samuel, Commerzien-Rath.
„ Aron, Selig.
* „ **Arons, jr., Albert.**
*Frau **Arons, Johanna,** geb. Simon.
Herr Asch, Jacob.
„ Asch, Moritz.
„ Aschenheim, Eduard.
„ Aschenheim, Leopold.
Frau Ascher, Friederike, Wwe.
Herr Aschner, Samuel.
„ Auerbach, Heymann.
„ Aufrecht, Eduard.
„ Austrich, E. M., Wittwe.

B.

Herr Bab, Adolph.
„ Badt, J. S.
„ Ball, Alwin.
„ Bamberger, B., Dr., Sanitäts-Rath.
„ Bamberger, Jacob.
„ Bamberger, S.
„ Bambus, Joseph.
Frau Barschall, Caroline.
Herr Barschall, Max.
„ Barschall, L., Dr.
„ Barschall, Max, Dr.
„ Baschwitz, Herrmann.
„ Baschwitz, Meyer.
„ Baswitz, A.
„ Baum, L. L.
„ Becker, Hirsch.
Herren Behrend, L., Söhne.
Herr Behrend, Joseph, General-Consul.
„ Behrendt, S., General-Inspector.
Herr Behrendt, S.
Frau Behrens, Babett, geborene Perutz.
Herr Behrens, H. J.
„ Behrens, Sello.
Frau Bein, Helene, geb. Bütow.
Herr Bejach, Max.
Frau Benas, Amalie, geborene Henschel.
„ Benda, Jean., Wwe.
Herr Benda, Ernst.
„ Benda, Julius
„ Benda, M., Dr.
„ Benjamin, Leo.
„ Benjamin, Max.
„ Benjamin, Moritz.
Frau Bentheim, Sara.
„ Berend, Geheimräthin.
Herr Berend, Ernst B.
„ Berend, S. B.
„ Berger, Leopold.
„ Bergson, James.
„ Berliner, Jacob.
„ Berliner, Oswald.
„ Berndt, David.
„ Bernhardt, Adolph.
„ Bernhardt, B.
„ Bernhardt, J.
Herren Bernhardt & Friedländer.
Herr Bernstein, G.
„ Bertheim, A.
„ Bertheim, S.
„ Beschütz, L. W.

Herr Bing, Simon.
„ Bleichröder, Gustav.
„ Bleichröder, Julius.
„ Bloch, Marcus.
„ Blumenthal, Felix.
„ Blumenthal, J.
„ Blumenthal, Moritz.
Frau Blumenthal, J.
„ Blumenthal, Marianne, geb. Hirschberg.
Herr Boas, Albert,
„ Boas, M. S.
„ Boas, J., Dr.
„ Bodenstein, M. J.
„ Böhme, Isidor.
„ Boll, Raphael.
„ Bonwitt, Bernhard.
„ Borchardt, Gustav.
„ Borchardt, Louis.
„ Brasch, Jacob.
„ Braß, M. L.
„ Breslauer, Herrmann.
„ Breslauer, Jacob.
„ Breslauer, Samuel.
„ Bruck, Julius.
„ Brühl, Joseph.
„ Bry, Louis.
„ Brzoza, Heinrich.
„ Buchholz, Heinrich.
Frau Bütow, Julie.
Herr Bütow, Paul.
„ Burchardt, Martin H.
Frau Busse, Caroline.

C.

Herr Cahn, Leopold.
„ Cahnheim, Moritz.
„ Caro, Emil.
„ Caspari, Ernst.
„ Casper, Philipp.
„ Caspersohn, Hirsch.
„ Cassirer, Julius.
„ Citron, L., Dr.
„ Cohen, Ludwig.
„ Cohn, Benno.
„ Cohn, Bernhard.
„ Cohn, Carl.
„ Cohn, D.
„ Cohn, David.
„ Cohn, Ephraim.
Herr Cohn, Heinrich L.
„ Cohn, J., Bannmeister.
„ Cohn Julius.
Frau Cohn, Lidi, geb. Zippert.
Herr Cohn, Löbel.
„ Cohn, Leopold.
„ Cohn, Marcus.
„ Cohn, Meyer, Geh. Commerzien-Rath.
„ Cohn Moritz.
Frau Cohn Moritz, Wwe.
Herr Cohn, Theodor.
„ Cohn, Victor.
„ Cohnstädt, Heinrich.
„ Cramer, Nathan.
„ Crohn, Isidor.
„ Croner, Bernhard.
„ Cronheim, Abraham.
„ Cunow, Julius.

D.

Herr Dahlheim, Louis, Commerzien-Rath.
„ Daniel, Isidor.
„ Daniel, Louis.
„ Daus, Victor.
„ David, S.
„ Davidsohn, S.
„ Demuth, Herrmann.
„ Demuth, Rudolph.
„ Demuth, Theodor.
„ Deutsch, Hugo.
„ Deutsch, Salomon.
Frau Dorn, Henriette.

E.

Herr Ehrenhaus, Nathan.
„ Eiseck, Adolph.
„ Eisenmann, Max.
„ Eisenmann, Raphael, Consul.
„ Eisenmann, Wilhelm.
„ Eisner, Joseph.
„ Eisner, L. Dr.
„ Elias, Adolph.
„ Elkan, Isidor.
„ Ellon, S.
„ Ellon, Siegfried.
„ Elösser, A. H.
„ Elsbach, Siegmund.
Herr Engel, Heymann.
„ Ephraim, Herrmann.
Frau Ephraim, J., Wwe.
„ Erhard, geb. Blumenthal.

F.

Herr Falkenfeld, Paul.
„ Falkenheim, S.
„ Feig, Leopold.
„ Feig, Philipp.
Herren Feilchenfeld & Co.
Herr Feilchenfeld, Heinrich.
„ Fidelmann, Adolph.
„ Fiegel, Benno.
„ Fiegel, Samuel.
Frau Flatau, Johanna.
Herr Flato, Michel.
„ Flatow, Eduard.
„ Fließ, Gustav.
„ Fließ, Simon.
„ Fränkel, B.
„ Fränkel, Jos., Maurermstr.
„ Fränkel, M.
„ Fränkel, Sally.
„ Fränkel, Theodor.
„ Frank, Gustav.
„ Freudenberg, B.
„ Freudenthal, Levin.
„ Friedberg, Louis.
* „ **Friedeberg, Heinrich.**
„ Friedeberg, Wilhelm, Commerzien-Rath.
„ Friedemann, Heinrich, Geh. Commerzien-Rath.
„ Friedemann, Jul. Paul.
„ Friedheim, Bernhard.
„ Friedheim, Moritz, Consul.
„ Friedländer, Eduard.
„ Friedländer, Emanuel.
„ Friedländer, Philipp.
„ Friedländer, Siegfried.
„ Friedländer, Sigism. M., Commezien-Rath.
„ Friedländer, Theodor.
*Frau **Friedländer, geborene Borchardt.**
Herr Friedmann, Siegmund.
„ Friedmann, Simon.
*Frau **Fürstenberg, Caroline,** Hospitalitin.

Herr Fürstenheim, M.
„ Fürstner, Joachim.

G.

Herr Gaudchau, Eduard.
„ Gaudchau, J. W.
„ Gaudchau, Moritz.
„ Gerson, Louis, Commerzien-Rath.
„ Ginkiewitz, S.
„ Göttinger, J.
„ Goetz, Gustav N.
„ Goetze, Goetz.
„ Goldberg, Emil,
„ Goldberger, George,
„ Goldberger, Ludwig. Commerzien-Rath.
Frau Goldberger, Nany.
Herr Goldhorn, R. M.
„ Goldmann, Jacob, Commissions-Rath
„ Goldmann, J. W.
„ Goldmann, Moritz,
„ Goldschmidt, Albert.
„ Goldschmidt, H. B.
„ Goldschmidt, M.
„ Goldschmidt, Oscar.
„ Goldschmidt, Siegmund.
„ Goldschmidt, Dr.
„ Goldschmidt, J., Dr.
„ Goldschmidt, J. H., Dr.
„ Goldstein, Moritz.
„ Goldstücker, B.
„ Gollanz, Julius.
„ Gotthelf, Meyer.
„ Gröner, J. S.
„ Gronau, Herrmann.
„ Großmann, S.
„ Güterbock, Gustav.
Frau Güterbock, Philippine.
Herr Guhrauer, Isidor.
„ Gumpertz, Julius.
„ Gutherz, S.
„ Guttentag, Louis.
„ Guttmann, R., Dr.

H.

Herr Hagelberg, W.
„ Halberstadt, F.
„ Halberstadt, L. W.
Herr Hamburger, J., Maurer-Meister.
„ Hamburger, Jacob.
„ Hantke, Ignatz.
„ Hansen, Julius.
„ Hauser, Joseph.
„ Hausmann, Commissions-Rath.
„ Heidemann, Heimann.
„ Heilbronn, J., Comm.-Rath.
„ Heilmann, Moritz.
„ Heilmann, Mendheim.
„ Heim, Herrmann.
„ Heimann, Adolph.
„ Heimann, Casper.
„ Heimann L.
Frau Heimann, Marie.
Herr Heimann, Siegfried.
„ Helfft, Edmund.
Frau Heller, Friederike, geborene Israel.
Herr Heller, Moritz.
„ Henoch, Heinrich.
„ Henschel, J., Geh. Commissions-Rath.
„ Herrmann, J.
„ Herrmann, Wolff.
Frau Hertz, Helene, geb. Goetze.
Herr Herz, Wilh., Geh. Commerzien-Rath.
„ Herzfeld, Jonas.
„ Hesse, David.
„ Heymann, A. H.
„ Heymann, Emil.
„ Heymann, Meyer.
„ Hiller, Marcus.
„ Hirsch, Louis,
„ Hirsch, Siegmund.
„ Hirsch, Sigismund.
„ Hirschberg, Eduard.
*Frau **Hirschberg, Friederike,** Hospitalitin.
Herr Hirschburg, J.
„ Hirschfeld, David.
„ Hirschfeld sen., H.
„ Hirschfeld, Julius.
„ Hirschlaff, Julius,
„ Hirschmann, J.
„ Höniger, J.
Herr Hoff, Joh., Commissions-Rath.
„ Hoff, Julius.
„ Hoffmann, Moritz.
„ Hollstein, L., Dr., Geheimer Sanitäts-Rath.

J.

Herr Jacob, Julius, M.
„ Jacob, M.
„ Jacob, Moritz, S.
„ Jacobsohn, J.
„ Jacobsohn, Louis.
„ Jacobsohn, H., Dr., Professor.
„ Jacoby, Adolph.
„ Jacoby, Herrmann.
„ Jacoby, J. A.
„ Jacoby, J. J.
„ Jacoby, Isidor.
„ Jacoby, Julius.
„ Jacoby, M.
„ Jacoby, Moritz.
Herren Jaffe, S. A. Söhne.
Herr Jaffe, Siegfried.
Herren Joachimczyk & Jaffe.
Herr Joelsohn, Julius.
„ Johannes, Moritz.
„ John, Theodor, W.
„ Jonas, S. H.
„ Jonas, Wolff.
Frau Joseph, Johanna.
Herr Joseph, Martin.
„ Joseph, N.
„ Isaac, Abraham.
„ Isaac, Isaac.
„ Isaac, Leopold.
„ Isar, Max.
„ Israel, Adolph.
„ Israel, Levin.
„ Israel, N.
„ Israel, Richard, Moritz,
Herren Itzig, G. & Friedländer.
Herr Itzig, Leopold.
„ Jüdel, J.
„ Jüdel, Paul.

K.

Herr Kaiser, Heinrich.
„ Kalischer, Moritz.

Herr Kallmann, Moritz.
Frau Karo, Sophie.
Herr Katz, L.
„ Kaufmann, Emil.
„ von Kaufmann, Ludwig.
*Frau **Kellner, Doris, geborene Bürger**, Hospitalitin.
Herr Kempner, Isidor.
„ Kirstein, M., Dr.
„ Kirstein, S.
„ Klee, Moritz.
Frau Köhne, Hedwig.
Herr Kosterlitz, S.
„ Krämer, G.
„ Kraft, Adolph.
Herren Kraft & Levin.
Frau Krakau, Goldine, geborene Zedner.
Herr Kristeller, S., Dr., Geh. Sanitäts-Rath.
„ Kroner, D.
„ Kuh-Zaller.
„ Kurnicke, P.
Frau Kurzinsky, Minna.

L.

*Herr **Lachmann, Alexander.**
Herr Lachmann, Casper, Stadt-Rath.
„ Lachmann, Herrmann.
„ Lachmann, Salomon, Commerzien-Rath.
„ Lacks, L.
„ Lamm, J.
„ Landau, Jacob, Geheimer Commmerzien-Rath.
„ Lande, Jacques.
„ Landecker, Salomon.
„ Landsberg, Jacob.
Frau Landsberger, geb. Löwe, Wittwe.
Herr Landsberger, Herrmann.
„ Landsberger, Jacob.
„ Landsberger, S.
„ Landshoff, Herrmann.
„ Lask, H.
„ Laskau, Herrmann.
„ Lassally, Th.
„ Latz, Emil.
„ Lanfer, Oscar.
Herr Lazarus, Dr., Professor.
„ Lehfeldt, Dr., Geh. Sanitäts Rath.
„ Lehmann, Anton.
„ Lehmann, S. L.
„ Lehmann, S.
„ Lehwing, Wilhelm.
„ Lesser, Leopold.
„ Lessing, Louis.
„ Lessler, M.
Fräulein Lessmann.
Herr Levi, Siegmund.
„ Levin, Albert, Bischof-Straße 19.
„ Levin, Albert, Pariser Platz 6.
„ Levin, D.
„ Levin, Julius.
„ Levinstein, Hubert.
„ Levissohn, Julius.
„ Levy, B.
„ Levy, Berthold.
„ Levy, Isidor.
„ Levy, Julius.
„ Levy, M., Rechtsanwalt.
Frau Levy, Magnus.
Herr Levy, M. Gottschalk.
„ Levy, Moritz.
„ Levy, M. J.
„ Levy, Simon.
„ Lewenz, Moritz.
„ Lewinsohn, H.
„ Lewkowitz, J.
„ Liebermann, Benjamin, Geh. Commerzien-Rath.
„ Liebermann, Louis.
„ Liebermann, T., Dr., Professor.
„ Liebmann, Joseph.
„ Liebrecht, J.
„ Liepmann, H.
„ Lippmann, Simon.
„ Lisser, B.
„ Littauer, Carl.
„ Löwenberg, Gustav.
„ Löwenberg, M.
„ Löwenheim, Paul, S.
„ Löwenherz, Herrmann.
„ Löwenstein, Philipp.
„ Löwenstein, Siegmund.
Herr Löwenthal, John.
„ Löwy, Benny.
„ Löwy, Wolff.
„ Lubarsch, B.
„ Lustig, Theodor.

M.

Herr Maaß, Philipp, L.
„ Maaß, Rudolph.
„ Maaß, Wilhelm.
„ Magnus, Julius.
„ Magnus, Meyer, Stadt-Rath.
„ Magnus, Rudolph J.
„ Magnus, Wilhelm.
„ Mannheimer, David.
„ Mannheimer, Moritz.
„ Mannheimer V., Commerzien-Rath.
„ Mankiewitz, Louis.
Frau Marasse, H., Wittwe.
Herr Marcus, Theodor, Philipp.
„ Marcuse, Dr., Sanitäts-Rath.
„ Marcuse, L. A.
„ Marcuse, Albert.
„ Marckwald, B.
Frau Markwald, Ottilie.
Herr Markwald, Ph. G.
„ Markwald, Ph. Isert.
„ Mecklenburg, J.
„ Mendelsohn, Franz, Commerzien-Rath.
„ Mendelsohn, Herrmann.
„ Mendelsohn, Löbel.
„ Merzbach, Moses.
„ Meschelsohn, A.
„ Meyer, Albert.
„ Meyer, Alb. Philipp.
„ Meyer, Aler.
„ Meyer, August.
Frau Meyer, Bertha, Geheime Räthin.
Herr Meyer, Carl.
„ Meyer, Emil, Ph.
„ Meyer, Ernst.
„ Meyer, Georg, Ph.
„ Meyer, Herrmann.
„ Meyer, Herrmann J.
„ Meyer, Jacob.

Herr Meyer, Jacques.
„ Meyer, Joseph, Dr., Professor.
„ Meyer, Julius J.
„ Meyer, M. S.
„ Meyer, Martin J.
„ Meyer, Max.
„ Meyer, Max Philipp, Dr.
„ Meyer, Moritz, Dr., Geh. Sanitäts-Rath.
„ Meyer, Paul Julius.
„ Meyer, Paul Nathan.
Frau Meyer, Rosette.
Herr Meyer, Siegm. J., Justiz-Rath.
Frau Meyerbeer, General-Musik-Director.
Herr Meyerhoff, D.
„ Meyerstein, Adolph.
„ Meyerstein, Max.
„ Meyerstein, S.
„ Michaelis, Adolph.
„ Michaelis, Max.
„ Michaelis, Sally.
„ Michelsohn, Louis J.
„ Minden, Leopold J.
„ Model, Julius.
„ Moral, S. J.
Frau Morgenstern, Wittwe.
Herr Morris, Eduard.
„ Moser, Joser.
„ Moser, Julius.
„ Mosse, Rudolph.
„ Mosse, Salomon.
„ Mosse, Theodor.
„ Mühsam, E.
„ Müller, A.
„ Munk, Herrmann, Dr., Professor.
„ Munk, Paul.

N.

Frau Nathan, Henriette, Wwe.
Fräulein Nattorf, P. und H.
Herr Nauenberg, S. M.
„ Neißer, Joseph.
„ Nelke, Julius.
„ Nelson, Saul.
„ Neubrink, Herrmann.
„ Neufeld, Chaim, S.
Herr Neufeld, S.
„ Neumann, Julius.
„ Neumann, Ismar.
„ Neumann, M.
„ Neumann, N. H.
„ Neumann, Salomon.
„ Noah, L.

O.

Herr Oelsner, Herrmann.
„ Ollendorf, Herrmann.
„ Oppenheimer, Th.
„ Orgler, Siegfried.
Herren Ostberg & Löser.
Herr Ostwald, Gustav.

P.

Herr Packscher, D.
„ Pander, Herrmann.
„ Pappenheim, S.
„ Paradies, Wilhelm.
„ Peltesohn, Dr.
Frau Peltin, Therese, geb. Goetze.
Herr Pelz, M.
„ Philipp, Adolph.
„ Philippi, Louis.
„ Philippi, N.
„ Philippi, Philipp.
„ Pleßner, Löbel.
*Frau **Pollack.**
Herr Pollack, Heinrich.
„ Pollack, L., Commerzien-Rath.
„ Pollack, M.
„ Portner, Heinrich.
„ Portner, Moritz.
„ Potocky-Nelken.
„ Pringsheim, Hugo.
„ Prochownick, Isidor.

R.

Herr Rappaport, Adolph.
„ Rathenau, Albert.
„ Rathenau, Oscar.
„ Reiche, David.
„ Reichenheim, Ferdinand.
„ Reichenheim, Julius,
* „ **Reichenheim, Louis,** Geh. Commerzien-Rath.
Frau Reichenheim, S., geborene Prinz.
Herr Reiwald, Wolff.
„ Riegner, Herrmann.
„ Riese, C.
„ Rieß, Dr., Professor.
„ Rieß, Eugen.
„ Roehmann, M.
*Frau **Roehmann,** Ehrendame.
Herren Rosenberg & Fränkel.
Herr Rosenblüth, Siegmund.
„ Rosendorf, H.
„ Rosenfeld, Eduard.
„ Rosenstein, Conrad.
„ Rosenthal, Felix.
„ Rosenthal, L. M.
„ Rothholz, Julius.
„ Rothschild, Samuel.
„ Rothstein, Julius.

S.

Herr Saalfeld, S. J.
„ Sachs, Joseph.
„ Sachs, Julius.
Herren Sachs, Mayer & Co.
Herr Salinger, Gustav.
„ Salomon, Adolph, Burg-Straße 29.
„ Salomon, Ad., Bischof-Straße 19.
„ Salomon, Albert,
„ Salomon, Emil, Burg-Straße 29.
„ Salomon, Emil, Kommandanten-Straße 84.
„ Salomon, Gottl.
Frau Salomon, geb. Cohn, Wwe.
„ Salomon, Simon, Wittwe.
Herr Salomonsohn, Moritz.
„ Samter, M.
„ Samuel, Herrmann.
„ Saul, M., Commerzien-Rath.
Frau Schereck, H., Wittwe.
„ Schiff, Wittwe.
Herr Schiff, Julius.
„ Schiff, S. S.
„ Schiff, Theodor.
„ Schlesinger, A.
„ Schlesinger, Albert.

Herr Schlesinger, Emanuel.
„ Schlesinger, H. R.
„ Schlesinger Herrmann.
„ Schlesinger, Julius.
„ Schlesinger, M., Commissions-Rath.
„ Schlesinger, Martin.
„ Schlesinger, Peter.
„ Schmidt, J.
„ Schneider, Simon.
„ Schönlank, J.
„ Schott, Joseph.
„ Schüler, Julius.
„ Schulvater, Jacob.
„ Schwabach, J. L., Commerzien-Rath.
„ Schwarz jun., Carl.
„ Schwerin, L., Dr.
„ Seegall, Joseph.
„ Seeligmann, Jacob.
„ Seemann, J.
„ Seemon, S. J.
„ Seligmann, L.
„ Seligsohn, Max, Dr.
Frau Seligsohn, Louise.
Herr Sello, Isidor.
„ Senator, Siegmund.
„ Siegmann, Julius.
„ Siegmann, S.
Frau Silber, Eleonore.
Herr Silber, Martin.
„ Simon, C. B.
„ Simon, James.
„ Simon, jun., S.
„ Simon, S. M.
„ Simon, Theodor.
„ Simonsohn, Siegfried, Commerzien-Rath.
Frau Simion, F., geb. Cohn.
Herr Singer, Heinrich.
Herr Singer, J.
„ Singer, Paul.
„ Sobernheim, Gustav.
„ Sobernheim, Martin.
* „ Solmitz, Levy Salomon, Hospitalit.
Herr Sommerfeld, Adolph.
„ Sommerfeld, Heinrich.
Frau Sommerfeld, Marianne, geb. Beer.
Herr Sommerfeld, Siegfried.
„ Sommergluth, Albert.
Frau Sonnenthal, Bertha.
Herr Sonnenthal, M.
Frau Sonntag, L., Wittwe.
Herr Spandow, M.
„ Speyer, J.
„ Speyer, S.
„ Stadthagen, M., Stadt-Rath.
„ Steinthal, Dr., Geheimer Sanitäts-Rath.
„ Stern, J.
„ Stern, Isidor,
„ Stern, Louis.
„ Stern, Louis.
„ Sternberg jun., H.
„ Stettiner, Martin.
„ Straßmann, S., Dr.
„ Szamatolisky, S.

T.

Herr Tarlau, A.
„ Tobias, D.
„ Treitel, Emil.
„ Treitel, Louis,
„ Treitel, Moritz.
Frau Treitel, P., geb. Gottschalk, Ehrendame.
Herr Tietzer, Adolph.
„ Tützer, Simon.

U.

Frau Unger, Betty.
Herren Unger, Leopold, Söhne.
Herr Urbach, Joseph.
„ Urbach, Siegmar.

V.

Herr Valentin, Felix.
Frau Volkmar.

W.

Fräulein Waldeck.
Herr Waldenburg, Dr., Prof.
„ Walter, S.
„ Warkos, M.
Frau Wedel, Henriette.
Herr Weiler, S.
„ Weiß, Max.
„ Weißbach, Valentin.
„ Weißstein, Wilhelm.
„ Wernthal, Julius.
„ Werther, Theodor.
„ Wiesenthal, Dr.
„ Wigdor, M.
„ Wittkowsky, Benjamin.
*Frau **Wollenberg.**
Herr Wollenberg, Carl.
„ Wollenberg, Leo.
„ Wollenberg, Leopold.
„ Wollenberg, Philipp.
„ Wolff, Alexander, Stadt-Rath.
„ Wolff, Anton, Commerzien-Rath.
„ Wolff, Benny.
„ Wolff, Felix.
„ Wolff, H., Geheimer Commerzien-Rath.
„ Wolff, Joseph.
„ Wolff, M., Commerzien-Rath.
„ Wolff, Samuel.
„ Wolff, Wilhelm.
Frau Wolfenstein, Clara.
Herr Wolffsohn, Carl.
Frau Wolffsohn.
„ Wulf-Lipmann.
Herr Wulf-Lipmann, Moritz.
„ Wulf-Lipman, S.

Z.

Herr Zaller, S., Rittergutsbesitzer.
„ Zander, S.
„ Zielenziger, Bernhard.
„ Zielenziger, Joseph.

Verstorbene Wohlthäter unserer Anstalt.

J. Alexander'sche Ehelente.
Herr Arnstein, Casper.
„ Arons, Simon.
Frau Ascher, Anna.
„ Bamberger, Rosalie, geb. Marcuse.
Herr Baswitz, M. S.
Frau Baswitz, Lisette, geb. Oppenheim.
Herr Benjamin, Moritz.
„ Bentheim, Julius.
„ Bendix, Emanuel.
Frau Beschütz, Perle.
Herr Borchardt jun., M.
„ Brandenburg, Hirsch.
„ Brock, Meyer.
„ Bütow, Gustav.
Frau Bütow, Henriette, geb. Bleichröder.
Herr Caspari, M.
Frau Casper, Ella, geb. von Halle.
Herr Casper, L. A.
„ Demuth, H.
Fräulein Detmold.
Herr Ephraim, W.
Frau Flatau, Johanna, geb. Pollack.
Herr Fränkel, Hospitalit.
„ Friedeberg.
Frau Friedeberg, Henriette, geb. Jacoby.
Herr Gerson, Hermann.
„ Gerson, Wolff, Commerzien-Rath.
Frau Halle.
Herr Heimann, Benjamin, Salomon.
„ Herz, S.
„ Herzog, A. D.
„ Heymann, Theodor.
„ Hirsch, August.
„ Hirsch, Marcus.
„ Jacobsohn, Hartwig.
„ Joseph, Rochem.
„ Königsberger, Hertz.
„ Latz, Benno.
„ Leidersdorf.
„ Leipziger, Joseph.
„ Lesser, L. T.
„ Levin, Eduard.
Frau Levin, Henriette, geb. Pollack.
Herr Levinstein, Michael.
„ Levy, Julius.
„ Levy, J. Heimann.
„ Levy, Magnus.
Frau Lewisohn, Johanna, Ehrendame.
Herr Liebermann, Joseph, Geh. Commerz.-Rath.
„ Liebermann, Philipp, Commerzien-Rath.
„ Liebermann, Wolff.
„ Liebmann, Jacob.
„ Lindau, B. L.
„ Littauer, Salomon.
„ Marcus, Ruben.
Frau Markstein, Caroline.
„ Mendelsohn, Henriette, geb. Meyer Levy.
Herr Meyer, Adolph.
„ Meyer, Jac., Abraham, Geh. Commerzien-Rath.
Herr Meyer, Philipp Wolff, Geh. Commerzien-Rath.
„ Herr Meyer Salomon.
„ Misch, Lewin.
Frau Nathan, geb. Ruben Meyer.
Herr Normann, Moritz.
„ Reichenheim, Moritz.
„ Rieß, Adolph.
„ Rosenkranz, Dr.
„ Sahlheim, Joel, Vorsteher.
„ Saling, Jacob.
Frau Salomon, Caroline, geb. Ephraim.
Herr Samson, Isaac Hertz.
„ Schnitzer, S. D.
„ Simon, Jacob.
Frau Simon, Henriette, geb. Veit.
Herr Valentin, Martin.
Frau Veit, Caroline, geb. Veit.
Herr Veit, Uhde Philipp.
„ Waldeck, Dr., Geheimer Sanitäts-Rath.
„ Wolff, Samuel, Vorsteher.
„ Wolfenstein, Wilhelm.
„ Wollenberg, Philipp.
Herr Wulff, Daniel Israel.
Frau Wulff, Perle, Wittwe.

Jahres-Rechnung für 1878.

Einnahmen.

	Mark	Pf	Mark	Pf.
Vermögens-Bestand von 1877:				
Grundstück Große Hamburger Str. 26	205288	70		
Hypotheken	271500	—		
Fonds	152241	—		
Synagogen-Plätze	1500	—		
Cassa	5272	87		
			635802	57
Ordentliche Einnahmen:				
Gemeinde-Haupt-Casse	9299	52		
Fonds-Zinsen	6561	65		
Hypotheken-Zinsen	14371	25		
Ordentliche Jahres-Beiträge	9498	—		
Büchsengelder	10606	99		
Pensions-Zuschüsse	3142	50		
Caroline Meyer-Stiftung	360	—		
			53839	91
Außerordentliche Einnahmen:				
Geschenke	753	—		
Diverse	449	30		
Erlös aus Nachlaßmassen	191	82		
			1394	12
Legate zum eisernen Fonds:			45000	—
			736036	60

Ausgaben.

	Mark	Pf.	Mark	Pf.
Ordentliche Ausgaben:				
Küchenbedarf	11892	5		
Backwaaren	4570	32		
Fleischwaaren	9305	35		
Material-, Mehl- und Vorkostwaaren	2191	79		
Diverse Ausgaben	1807	22		
Gehalte und Remunerationen	4142	—		
Material zur Wäsche	496	30		
Heilmittel	791	37		
Feuerungsmaterial	2160	90		
Beleuchtung	2337	54		
Haus-Unkosten	4909	37		
Mobiliar und Küchengeräth	1304	58		
Bekleidung	812	65		
Taschengeld	2129	—		
Pensionen	266	25		
Bureau-Unkosten	821	15		
			49937	84
Außerordentliche Ausgaben:				
A. Clemens-Rente	1500	—		
A. Borchardt-Rente	1950	—		
Coursverlust bei Effekten-Umtausch	479	55		
			3929	55
Vermögens-Bestand für 1879:				
Grundstück Große Hamburger Str. 26	205288	70		
Hypotheken	324900	—		
Fonds	143916	—		
Synagogen-Plätze	1500	—		
Cassa	6564	51	682169	21
			736036	60

J. Landsberg,
Controleur.

David Hirschfeld,
Rendant.

Stiftungen, Legate und Geschenke
in der Zeit vom 1. Januar 1878 bis 30. Juni 1879.

Stiftungen:

Herr **Hermann Landshoff** und Frau **Landshoff** geb. Friedländer bei Gelegenheit ihrer silbernen Hochzeit am 27. Dezember 1878, für zwei Zimmer	25000	Mark.

Legate:

Herr **Emanuel Bendix**, seligen Andenkens	15000	„
„ Commissionsrath **Schie Jaffé**, seligen Andenkens	15000	„

Geschenke:

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta	300	„
Frau **J. M. Abel**, dem Andenken ihres verstorbenen Gatten	150	„
Herr **C. L. Badt**	300	„
Frau **Moritz Benjamin**, geb. Pächter, dem Andenken ihres verstorbenen Gatten	500	„
Aus der Hirsch Brandenburgischen Nachlaßmasse durch Herren **Gebr. Meyer**	300	„
Herr **Louis Brock**	6	„
„ **Julius Baswitz**	30	„
„ **Dr. Eisner**, beim Eintritt seiner Schwester, der Frau Liebrecht, in die Anstalt	1500	„
„ **Julius Gumpertz**, zur Bewirthung der Hospitaliten am Hochzeitstage seines Fräulein Tochter	100	„
Frau **Heinrich Adolph Goldschmidt**, dem Andenken ihres verstorbenen Gatten	120	„
„ **Theodor Heymann**, geb. Pollak, dem Andenken ihres verstorbenen Gatten	300	„
Herr **A. H. Heymann**, am Tage seiner goldenen Hochzeit	600	„
Von den **Hinterbliebenen** der Frau Lina Herrmann, geb. Norrmann	100	„
„ **Henriette Jacoby**, dem Andenken ihres verstorbenen Gatten Herrn Moritz Jacoby	100	„
Herr **Louis Jaffé**, für eine gewonnene Wette	25	„
„ **Julius Jacoby**, am Hochzeitstage seines Fräulein Tochter	75	„
„ Commerzienrath **Salomon Lachmann**, am Tage seiner silbernen Hochzeit	300	„
Frau **Michael Levinstein**, dem Andenken ihres verstorbenen Gatten	600	„
Herr **Emil Latz**, dem Andenken seines verstorbenen Vaters Herrn Benno Latz	3000	„
„ **Eduard Meude**, am Hochzeitstage seines Fräulein Tochter	25	„
„ **Louis J. Michelson**, zur glücklichen Genesung eines lieben Hausgenossen	30	„
„ **Herrmann Markwald**, am Tage seiner silbernen Hochzeit	300	„
„ **M. S. Meyer** (Magdeburger Straße)	50	„
„ **L. Noah**, zur Vertheilung an hilfsbedürftige Hospitaliten am 31. März 1878 M. 45, 1879 M. 45	90	„
„ **Max Neumann**	300	„
„ **S. D. Schnitzer**	300	„
Frau **Julius Salomon**, dem Andenken ihres verstorbenen Gatten	300	„
„ **Treitel**	12	„
Ungenannt: **E. A.** durch Herrn Wilh. Weisstein	60	„
„ dem Andenken des verstorbenen Herrn Siegmund Gumbert	100	„

Revidirtes Statut

für die

Alter-Versorgungs-Anstalt

der

jüdischen Gemeinde zu Berlin.

§ 1.

Die Alter-Versorgungs-Anstalt der jüdischen Gemeinde bezweckt, Mitgliedern der hiesigen Gemeinde männlichen und weiblichen Geschlechts im Greisenalter ein sorgenfreies Leben zu bereiten. Die Anstalt ist eine Stiftung der hiesigen jüdischen Gemeinde und genießt die Rechte einer moralischen Person, sowie auch alle diejenigen Befugnisse, welche den vom Staate genehmigten Armen-Anstalten und milden Stiftungen zukommen. Ihr steht namentlich auch das in §§ 50 ff. Th. II., Tit. 19 A. L.-R. den Armen-Anstalten eingeräumte Erbrecht in den Nachlaß der Hospitaliten zu.

§ 2.

Die Hospitaliten erhalten freie Wohnung, Verpflegung, Bekleidung und außerdem noch einen baaren Zuschuß von monatlich 2 bis 3 Mark, dessen Höhe in jedem einzelnen Falle von dem Anstalts-Vorstande bestimmt wird. Beträge, welche während drei Monaten nicht erhoben sind, können nicht nachgefordert werden.

§ 3.

Die Nachsuchung von Unterstützungen bei öffentlichen Anstalten oder Privatpersonen, die Betreibung eines Gewerbes und die Uebernahme eines Dienstes ist den Hospitaliten untersagt. Dieselben sind vielmehr verpflichtet, nach Kräften das Beste der Anstalt zu fördern und ihren Genossen Beistand zu leisten.

§ 4.

Als Hospitaliten können sowohl Männer wie Frauen nur dann aufgenommen werden,

a) wenn sie ein Alter von mindestens 60 Jahren erreicht haben (doch ist bei Aufnahme eines Ehepaares für die Ehefrau ein Alter von 55 Jahren ausreichend);

b) wenn sie seit mindestens 15 Jahren Mitglieder der hiesigen jüdischen Gemeinde sind;

c) wenn der Gesundheitszustand der aufzunehmenden Person zu keiner Befürchtung Anlaß giebt, daß durch deren Aufnahme das Zusammenleben der Hospitaliten in der Anstalt eine Störung erleiden oder auch, daß bei der betreffenden Person in kurzer Zeit die Unmöglichkeit eintreten könnte, sich körperlich frei umherzubewegen. Der Aufnahme muß deshalb eine Untersuchung des Aufzunehmenden durch den Anstaltsarzt vorangehen.

§ 5.

Jeder Besetzung einer Hospitalitenstelle, einer vacant gewordenen wie einer neu errichteten, muß eine öffentliche Aufforderung zu Meldungen mit wenigstens vierzehntägiger Frist vorangehen. Die

Aufforderung wird vom Gemeinde-Vorstande erlassen und erfolgt durch Aushang in den Vorräumen der Gemeinde-Synagogen oder an dem sonst für die Bekanntmachungen der Gemeinde-Verwaltung bestimmten Orte oder auch durch die von dem Gemeinde-Vorstande zu bezeichnenden öffentlichen Blätter.

§ 6.

Neue Stellen können nur durch gemeinsamen Beschluß des Gemeinde-Vorstandes und des Vorstandes der Alterversorgungs-Anstalt errichtet werden.

§ 7.

Beschlüsse über die Aufnahme von Hospitaliten erfolgen durch den Anstalts-Vorstand in einer Sitzung desselben (§ 17 al. 3) und unterliegen der Bestätigung des Gemeinde-Vorstandes. Die Bestätigung kann von letzterem jedoch nur dann versagt werden, wenn mindestens fünf Mitglieder seines Collegii sich für die Ablehnung erklären. Ob ein Hospitalit bei seinem Eintritt in die Anstalt Möbel, Hausgeräthe, Kleidungsstücke und Wäsche mitzubringen hat, bleibt der Bestimmung des Anstalts-Vorstandes überlassen.

§ 8.

Wünscht Jemand, bei dem die Erfordernisse der Aufnahme (§ 4.) vorhanden sind, seine Aufnahme in die Anstalt gegen Eintritts- oder Einkaufsgeld, so ist über die Aufnahme und die Höhe des Geldbetrages gemäß § 7 zu entscheiden. Die gegen Eintritts- oder Einkaufsgeld aufzunehmenden Hospitaliten haben dieselben Rechte und Obliegenheiten, wie die unentgeltlich aufgenommenen. Die Zahl der gegen Entgelt aufgenommenen Hospitaliten darf nie den vierten Theil der Gesammtzahl der Hospitaliten überschreiten. Beträgt die Einzahlung über 1500 Mark, so hat die Anstalt keinen weiteren Anspruch auf den dereinstigen Nachlaß des Hospitaliten; ist die Zahlung geringer, so wird sie — wenn nicht verträglich andere Festsetzungen getroffen sind — als Eintrittsgeld (nicht als Einkaufsgeld) angesehen, und der Anstalt bleibt ihr Erbrecht vorbehalten. Ein Recht, eingezahlte Gelder zurück zu fordern, steht dem gegen Entgelt Aufgenommenen unter keinen Umständen zu.

§ 9.

Die Entlassung eines Hospitaliten darf nur erfolgen, wenn in einer unter Mittheilung der Tagesordnung anberaumten Sitzung der Anstalts-Vorsteher, zu welcher sämmtliche nicht beurlaubte Vorsteher eingeladen worden sind, zwei Drittel der anwesenden Vorsteher für die Entlassung stimmen und der Gemeinde-Vorstand mit einfacher Majorität den Beschluß genehmigt.

§ 10.

Die in dem § 4 dieses Statuts vorgezeichneten Aufnahme-Bedingungen gelten auch für die bei der Anstalt bestehenden Special-Stiftungen. Die in diese Stiftungen aufgenommenen Hospitaliten genießen dieselben Rechte und haben dieselben Obliegenheiten wie diejenigen, welche unentgeltlich aufgenommen sind; der Anstalt bleibt demnach auch rücksichtlich dieser Hospitaliten nach Maßgabe der (§ 1) bereits allegirten Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts das Erbrecht vorbehalten. Die Annahme von Special-Stiftungen unterliegt, abgesehen von den gesetzlichen Erfordernissen,der Bestätigung durch Gemeindebeschluß.

§ 11.

Die Wirthschaftsverwaltung erfolgt nach den jüdischen Ritualgesetzen. Sämmtliche Hospitaliten haben sich hiernach zu richten, wie überhaupt in jeder Beziehung sich der Haus-Ordnung (§ 23) zu unterwerfen.

§ 12.

Das Vermögen der Anstalt besteht:

1. aus dem hierselbst in der Großen Hamburger Straße No. 26 belegenen Grundstücke und der darin befindlichen Einrichtung;
2. aus den der Anstalt gehörigen Kapitalien, sowie
3. aus den der Anstalt von Wohlthätern gemachten Zuwendungen.

§ 13.

Das zu 1 bezeichnete Grundstück darf ohne Genehmigung des Anstalts-Vorstandes nicht seinem Zwecke entfremdet, veräußert oder belastet werden.

§ 14.

Die Kapitalien der Anstalt sind in pupillarisch sicheren Hypotheken oder Werthpapieren anzulegen und im Depositorium der jüdischen Gemeinde aufzubewahren.

§ 15.

Die Kosten der Anstalt werden bestritten:

1. aus den Einkünften des Vermögens der Anstalt;
2. aus den alljährlich von der hiesigen jüdischen Gemeinde zu zahlenden 6000 Mark;
3. aus freiwilligen Gaben und Beiträgen;
4. aus den der Anstalt zufließenden, in den Büchsen gesammelten Geldern.

Geschenke von 150 Mark und darunter sind, wenn der Geschenkgeber nicht etwas Anderes bestimmt hat, zu den laufenden Ausgaben zu verwenden. Geschenke in höherem Betrage sind dem Kapitalstock der Anstalt einzuverleiben.

§ 16.

Die Verwaltung der Anstalt liegt einem besonderem Vorstande ob, während die Vertretung der Anstalt den Behörden, Gerichten und Privatpersonen gegenüber, dem Vorstande der jüdischen Gemeinde, welcher zugleich die Oberaufsicht führt, zukommt.

§ 17.

Der Vorstand der Alterversorgungs-Anstalt besteht aus neun Mitgliedern und zwar gemäß § 50 des Gemeinde-Statuts aus:

a) einem Aeltesten
b) einem Repräsentanten } der Gemeinde;
c) sechs Vorstehern und einem Rendanten, welche sämmtlich aus den wahlfähigen Gemeinde-Mitgliedern durch Gemeinde-Beschluß gewählt werden.

Die sechs Vorsteher ad c werden jedesmal auf sechs Jahre, der Rendant auf nur 3 Jahre gewählt. Drei Jahre nach der ersten Wahl scheiden drei dieser sechs Vorsteher durch das Loos und demnächst alle drei Jahre die älteren drei Vorsteher aus. Ausscheidende sind wieder wählbar. Den Vorsitz führt das vom Gemeinde-Vorstand abgeordnete Mitglied und, im Falle seiner Behinderung, dessen Stellvertreter, der nach erfolgter Constituirung des Vorstandes von demselben aus seiner Mitte zu wählen ist. Das Collegium ist beschlußfähig, wenn bei ordnungsmäßig anberaumter Sitzung mindestens fünf Mitglieder desselben anwesend sind. Die Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gefaßt; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Der Anstalts-Vorstand wird durch ein Attest des Gemeinde-Vorstandes legitimirt.

§ 18.

Zur Beaufsichtigung und Leitung des Haushalts, namentlich der Küche und Wäsche, werden aus der Mitte der Gemeinde Ehrendamen gewählt, deren Zahl je nach dem Bedürfniß durch den Anstalts-Vorstand zu bestimmen ist. Die Wahl derselben liegt ebenfalls dem Anstalts-Vorstande ob, doch bedarf die Wahl der Genehmigung des Gemeinde-Vorstandes.

§ 19.

Der Anstalts-Vorstand wählt den Arzt der Anstalt. Ob und unter welchen Maßgaben auf Wunsch eines Hospitaliten ein anderer Arzt zugezogen werden kann, hat der Anstalts-Vorstand zu bestimmen.

§ 20.

Von drei zu drei Jahren hat der Vorstand der Anstalt einen Voranschlag ihrer Einnahmen und Ausgaben anzufertigen und Behufs Feststellung des Haushalts-Etats vier Monate vor Ablauf der Etatsperiode dem Gemeinde-Vorstande einzureichen.

§ 21.

Die Kasse der Anstalt unterliegt der Revision des Gemeinde-Vorstandes. Dieselbe geschieht nach Maßgabe des Regulativs für das Verfahren bei Revisionen der Kassen der Verwaltungs-Commissionen vom 2. October 1862.

§ 22.

Spätestens im Februar jeden Jahres werden die Bücher der Anstalt abgeschlossen, und ein Rechnungsabschluß nebst den Büchern und Belegen dem Gemeinde-Vorstande zur Prüfung eingereicht. Letzterer hat demnächst von der ihm Seitens der Repräsentanten-Versammlung gemäß § 64 des Gemeinde-Statuts ertheilten Decharge den Anstalts-Vorstand in Kenntniß zu setzen.

§ 23.

Eine von dem Vorstande der Alter-Versorgungs-Anstalt festzustellende Geschäfts-Ordnung regelt den Geschäftsgang und bestimmt auch den Turnus bezüglich solcher Functionen, welche abwechselnd von den Vorstehern ausgeübt werden. Abschrift der Geschäfts-Ordnung ist nach Festsetzung derselben dem Gemeinde-Vorstande mitzutheilen. Dasselbe gilt auch von einer etwaigen Abänderung der Geschäfts-Ordnung. Etwaige besoldete Haus-Officianten der Anstalt werden von dem Anstalts-Vorstande mit Genehmigung des Gemeinde-Vorstandes angenommen. Das Gesinde wird von dem Anstalts-Vorstande gemiethet und entlassen. Der Anstalts-Vorstand hat die Haus-Ordnung und die Instruction für seine Beamten selbstständig zu erlassen.

§ 24.

Abänderungen des Statuts geschehen nach Anhörung des Anstalts-Vorstandes durch Gemeinde-Beschluß. Zu einer Abänderung des § 13 ist jedoch die Genehmigung des Anstalts-Vorstandes erforderlich.

§ 25.

Durch das gegenwärtige Statut werden alle früheren statutarischen Bestimmungen aufgehoben.

Berlin, den 3. Mai 1875.

Der Vorstand der Alter-Versorgungs-Anstalt der jüdischen Gemeinde.

Der Vorstand der jüdischen Gemeinde.

Die Repräsentanten-Versammlung der jüdischen Gemeinde.

Dem vorstehenden revidirten Statut für die Alter-Versorgungs-Anstalt der jüdischen Gemeinde zu Berlin vom 3. Mai 1875, wird hiermit die erforderliche Bestätigung ertheilt.

Potsdam, den 19. Juli 1875.

(L. S.)

Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg.

Wirkliche Geheime Rath

gez. v. Jagow.

Haus-Ordnung

für die

Alter-Versorgungs-Anstalt der jüdischen Gemeinde.

Einleitung.

Die von dem Gemeinde-Vorstande, sowie von dem Vorstande der Beerdigungs-Anstalt begründete Alter-Versorgungs-Anstalt bezweckt, würdigen Mitgliedern der hiesigen jüdischen Gemeinde ein sorgenfreies Alter zu bereiten.

Bei sorgsamer Verwaltung kann dieser humane Zweck doch nur erreicht werden, wenn auch die Hospitaliten ihrerseits sich nach Kräften bemühen, das Gedeihen der Anstalt zu fördern, ihren Mitgenossen jedweden möglichen Beistand freundlich zu leisten, sich eines gesitteten Betragens zu befleißigen, insbesondere auch die Bestimmungen dieser, zum Wohlbehagen aller Insassen nothwendigen Haus-Ordnung zu beachten.

§ 1.

Vorstand und Inspection.

Jeder Hospitalit ist verpflichtet, den Anordnungen der Inspection Folge zu leisten. Etwaige Beschwerden sind in dringlichen Fällen bei dem Monatsvorsteher, andere Gesuche bei dem Gesammt-Vorstande anzubringen. Beschwerden bezüglich der Verpflegung und Wünsche, die Bekleidung betreffend, nehmen die Ehrendamen entgegen.

§ 2.

Zimmer- und Kleiderreinigung.

Jeder Hospitalit ist verpflichtet, sein Zimmer und die darin befindlichen Gegenstände, sowie seine Kleidungsstücke in sauberem, reinlichen Zustande zu erhalten. — Jede Hospitalitin muß ihr Zimmer täglich selbst reinigen und lüften; nur wenn sie nach Ansicht des Anstaltsarztes durch hohes Alter oder durch Krankheit hierzu nicht im Stande ist, wird die Reinigung des Zimmers durch das Dienst-Personal ausgeführt.

§ 3.

Wäsche.

Die Leib- und Bettwäsche eines jeden Hospitaliten muß mit der Nummer desjenigen Zimmers versehen sein, welches dem Hospitaliten zu seinem Aufenthalte angewiesen.

§ 4.

Der **Aufenthalt** und die Unterhaltung auf den Corridoren, Treppen und in der Küche ist dem Hospitaliten und denen, welche ihn besuchen, untersagt.

§ 5.

Die **Mahlzeiten** werden dem Hospitaliten auf das Zimmer gebracht; zur festgesetzten Speisezeit muß Jeder auf seinem Zimmer anwesend sein, da außer der Zeit keine Speisen verabfolgt werden. Es ist nicht gestattet, für sich selbst Speisen zu bereiten oder solche von Anderen für sich bereiten zu lassen.

§ 6.

Unterstützung und Gewerbebetrieb.

Da die Anstalt für alle Bedürfnisse des Hospitaliten sorgt, so ist demselben auf's Strengste untersagt:

a) Die Nachsuchung von Unterstützung bei öffentlichen Anstalten oder Privatpersonen.

b) Die Betreibung eines Gewerbes, sei es innerhalb oder außerhalb der Anstalt.

c) Die Uebernahme einer Anstellung.

§ 7.

Besuche außerhalb der Anstalt.

Zu jeder Tageszeit ist es dem Hospitaliten gestattet, auszugehen; wünscht er Mittags oder Abends bei Verwandten oder Freunden zu bleiben, so hat er es vorher dem Inspector anzuzeigen. Wer über Nacht ausbleiben oder die Anstalt auf mehrere Tage verlassen will, hat zuvor den Urlaub des Vorstandes nachzusuchen. — Die Anstalt wird im Winter um 9 Uhr, im Sommer um 10 Uhr geschlossen, und hat sich bis dahin jeder Hospitalit im Hause einzufinden.

§ 8.

Besuchszeit innerhalb der Anstalt.

Den Hospitaliten ist es gestattet, Besuche ihrer Angehörigen und Freunde zu empfangen. — Die regelmäßige Besuchszeit ist Nachmittags von 3 bis 6 Uhr; an den Sonnabenden, Sonn- und Feiertagen können außerdem von 10 bis 12 Uhr Vormittags Besuche statthaben. Zwischen 12 bis 3 Uhr Mittags darf kein Hospitalit Besuche empfangen.

§ 9.

Besitzthum der Anstalt.

Alle Gegenstände, welche ein Hospitalit bei seinem Eintritt in die Anstalt mitbringt oder welche während seines Aufenthalts in der Anstalt in seinen Besitz gelangen, sind Eigenthum der Anstalt und werden in das Inventarium-Buch eingetragen. Diese Gegenstände dürfen von dem Hospitaliten weder verkauft, noch vertauscht oder verschenkt werden.

§ 10.

Krankheitsfälle.

Jede Erkrankung ob leicht, ob schwer ob bei Tage oder bei Nacht, ist unverzüglich dem Inspector anzuzeigen, welcher für sofortige ärztliche Hülfe zu sorgen hat. Die ärztliche Behandlung geschieht durch den Anstaltsarzt; in dringenden Fällen kann derselbe allein, sonst in Uebereinstimmung mit dem Monats-Vorsteher die Ueberführung in das Krankenhaus der jüdischen Gemeinde anordnen und ist dagegen Widerspruch von Seiten des Hospitaliten nicht gestattet.

§ 11.

Gottesdienst.

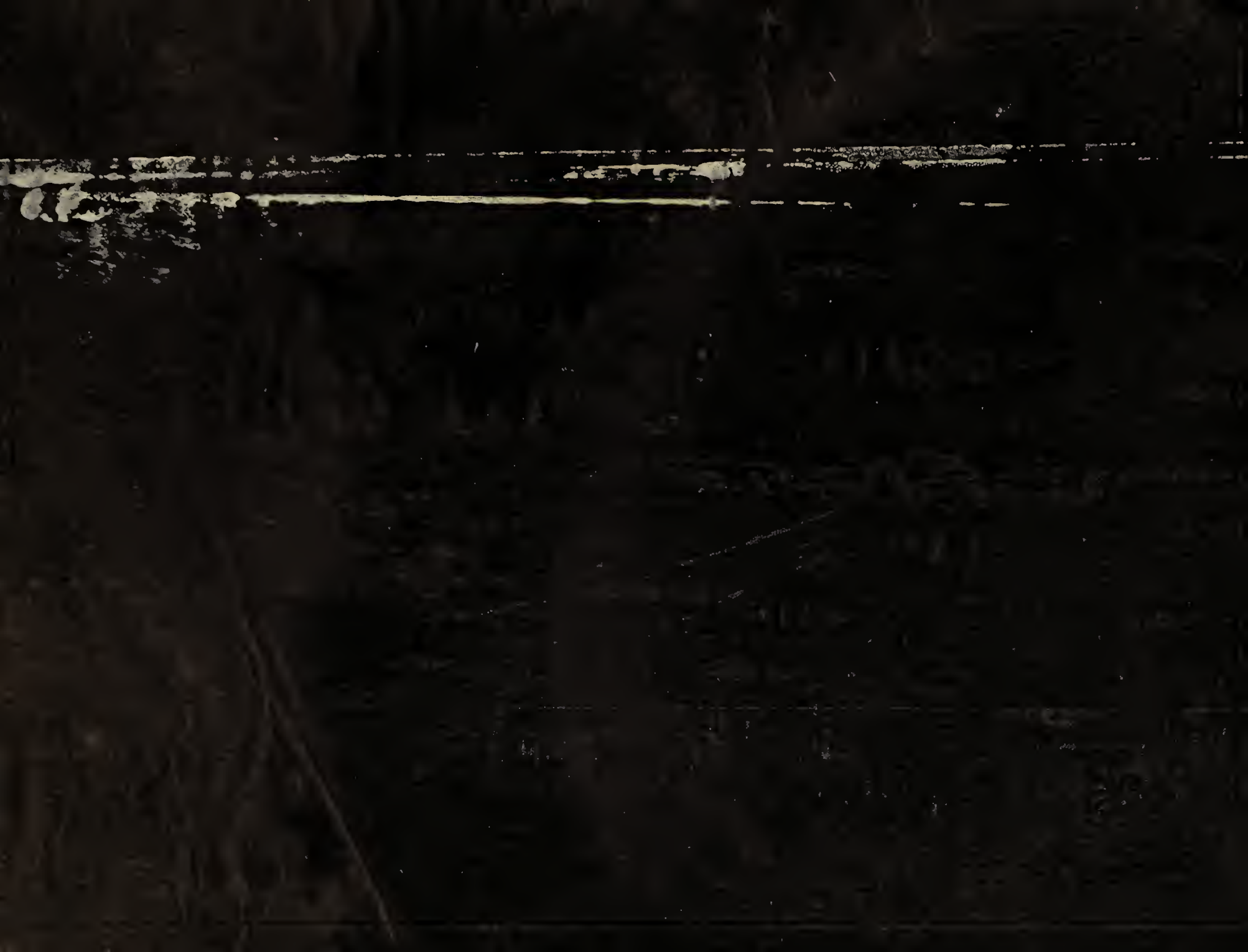
Von dem religiösen Sinne, namentlich der männlichen Hospitaliten, wird erwartet, daß sie, soweit es ihr Gesundheitszustand zuläßt, dem häuslichen Gottesdienste beiwohnen; von ihrer Pietät aber wird mit Bestimmtheit vorausgesetzt, daß sie bei der Gedächtnißfeier für verstorbene Wohlthäter der Anstalt in der Synagoge derselben anwesend sein werden.

§ 12.

Befolgung der Haus-Ordnung.

Der Anstalts-Inspector ist bei persönlicher Verantwortlichkeit angewiesen, über pünktliche Erfüllung aller vorstehend erwähnten Punkte sorgfältig zu wachen und jede Uebertretung seitens der Hospitaliten dem Vorstande sofort anzuzeigen. Die Zuwiderhandelnden würden es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn der Vorstand nach fruchtlosen wiederholten Ermahnungen ihre Entfernung aus der Anstalt veranlassen müßte.

In jedem von Hospitaliten bewohnten Zimmer der Anstalt soll ein gedrucktes Exemplar dieser Haus-Ordnung angeheftet werden, welches aus demselben nicht entfernt werden darf.

Berlin, den 12. December 1878.

Der Vorstand der Alter-Versorgungs-Anstalt hiesiger jüdischer Gemeinde.